



# Linzer Bibelsaat

März 2011/Nr. 116



## **Aus dem Inhalt:**

**Serie Recht und Gerechtigkeit in der Bibel:**

„Die soziale Botschaft der Bibel“

Seite 6

**Bibelgarten Ritzlhof:**

„Bibel im Garten erfahren“ bei der  
Landesgartenschau 2011 in Ansfelden

Seite 21

**Biblisches Sonntagsblatt:**

Einstimmung auf die Schriftlesungen des Sonntags

Seite 30



LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!



„Schritt – Atemzug – Besenstrich ...“ auf diese Lebensweisheit des Straßenkehrers Beppo aus dem Roman Momo von Michael Ende möchte auch ich nicht mehr verzichten. Seit mir in meiner Jugend dieses Buch begegnete, ist diese Erzählung daraus (zu finden auf der Rückseite der Bibelsaat!) meine Lieblingsgeschichte. Wir alle kennen das Gefühl der Schnelllebigkeit und der Fülle der Aufgaben, die man oft in viel zu kurzer Zeit zu bewältigen hat, und dass, „wenn sich alles dreht“ (so wie es in einem französischen Chanson heißt), man oft die Orientierung verliert, was wichtig oder als nächstes zu tun ist. Man kommt leicht außer Atem und die Freude schwindet, da die Straße endlos und unüberwindbar erscheint. „Schritt – Atemzug – Besenstrich ...“

Gönnen Sie sich freudige Schritte durch unsere Bibelsaat, schnuppern Sie Bibelluft und verweilen Sie zwischendurch um Kräfte für den nächsten „Besenstrich“ zu sammeln!

Frühlingshaft bunt haben wir unsere Bibelsaat gefüllt: Im Leitartikel (ab Seite 6) schreiben LH Dr. Josef Pühringer und DDR. Severin Renoldner über die soziale Botschaft der Bibel und das Geben aus einer inneren Haltung. Dazu passend gibt es natürlich auch wieder eine praktische Bibelarbeit (Seite 10). Die OÖ. Landesgartenschau Ansfelden öffnet Mitte April ihre Pforten und darin befindet sich ein wunderschöner Bibelgarten – gestaltet von SchülerInnen und LehrerInnen der Gartenbaufachschule Ritzlhof. Von der Diözese Linz gibt es die Möglichkeit zu einem vergünstigten Eintritt (Seite 21–23) und eine Fülle bunter Begleitveranstaltungen!

Unsere Ausstellung „Expedition Bibel“ feiert ihr 10jähriges Jubiläum und ist bei weitem noch keine alte Dame! Über ihre Ausflüge nach Jerusalem und in das Dommuseum Wien lesen Sie auf den Seiten 24–25.

Als Einstimmung und Hinführung zu den Sonntagsschriftlesungen stellen wir Ihnen unser neues Produkt, das „Biblische Sonntagsblatt“ (Seite 30), vor. Es ist auch eine gute Möglichkeit für Bibelrunden und/oder den LektorInnendienst sowie zur Vorbereitung von Wort-Gottes-Feiern.

Eine interessante Bücherschau mit vielen Neuerscheinungen (ab Seite 31) und unsere Veranstaltungsübersicht runden das Angebot unserer Bibelsaat gehaltvoll ab!

Ein großes Dankeschön all jenen, die uns mit stärkendem Zuspruch, ihrem Druckkostenbeitrag (Zahlschein liegt bei) und/oder mit dem Beitritt zu den „FreundInnen des Bibelwerks, unterstützen.

*Mit einem freudigen „Schritt – Atemzug – Besenstrich – Gruß“  
wünsche ich Ihnen eine biblisch erfüllte und gesegnete Fasten- und Osterzeit!*

*Michaela Helletzgruber  
Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz*

J immer wieder erfahren wir von Bibelrunden, die in den Pfarren sehr engagiert und aktiv sind. Eine Umfrage unter den BibelrundenleiterInnen ergab, dass das gemeinsame Bibellesen und der Erfahrungsaustausch als große persönliche Bereicherung erlebt werden. Die Angebote des Bibelwerks werden als hilfreich empfunden, vor allem das Bibellexikon und die Homepage des Bibelwerks. Die überwiegende Mehrheit der Runden wünscht sich aber auch eine „Auffrischung“ ihres Kreises durch neue Bibelinteressierte. Aus folgenden Pfarren in der Diözese Linz wurden uns eine oder mehrere Bibelrunden gemeldet.

*Adlwang, Altmünster, Ansfelden, Aschach/Donau, Bad Wimsbach-Neydharting, Bad Zell, Berg/Krems, Braunau-Ranshofen, Braunau-St. Stephan, Brunnenthal, Buchkirchen/Wels, Dorf/Pram, Ebensee, Eberschwang, Eferding, Enns-St. Marien, Feldkirchen/Donau, Gafelnz, Gallneukirchen, Garsten, Geiersberg, Gmunden, Grünburg, Gschwandt/Gmunden, Haag/Hausruck, Hargelsberg, Hartkirchen, Hellmonsödt, Hirschbach, Hofkirchen/Traunkreis, Jeging, Kirchdorf/Krems, Krenglbach, Laakirchen, Lasberg, Lenzing, Leonding-St. Michael, Leopoldschlag, Linz-Christkönig, Linz-Dompfarre, Linz-Ebelsberg, Linz-Guter Hirte, Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit, Linz-Solarcity, Linz-St. Antonius, Linz-St. Konrad, Linz-St. Matthias, Linz-St. Michael, Linz-St. Severin, Linz-St. Theresia, Linz-Stadtpfarre Urfahr, Maria Neustift, Mattighofen, Mauerkirchen, Mondsee, Munderfing, Münzkirchen, Neuhofen/Krems, Neukirchen/Enknach, Neukirchen/Walde, Neumarkt/Mühlkreis, Niederwaldkirchen, Ottnang, Pabneukirchen, Pasching, Pattigham, Peilstein, Pettenbach, Pfandl, Pregarten, Puchenuau, Puchkirchen/Trattberg, Pucking, Putzleinsdorf, Rainbach/Mühlkreis, Reichersberg, Ried/Riedmark, Ried/Traunkreis, Riedau, Sattledt, Schalchen, Scharnstein, Schörfling, Sierning, Sierninghofen-Neuzeug, Sipbachzell, St. Georgen/Gusen, St. Peter/Wimberg, St. Radegund, St. Ulrich/Steyr, Steinerkirchen/Innbach, Steyregg, Steyremühl, Steyr-Münichholz, Steyr-Stadtpfarre, Ternberg, Thalheim/Wels, Traun, Traun-Oedt, Unterweißenbach, Viechtwang, Vorchdorf, Waizenkirchen, Wallern, Wartberg/Aist, Weibern, Wels-St. Josef, Wels-St. Stephan, Windhaag/Perg, Zwettl/Rodl.*

**Falls Ihnen/dir darüber hinaus auch in anderen Pfarren Bibelrunden bekannt sind, so ersuchen wir um Mitteilung an das Bibelwerk!**

## Biblische Fastenzeit

### Mailaktion „aufatmen ...“

Eine gute Gelegenheit, zwischendurch einmal Atem zu holen, bieten die Mailimpulse, die das Bibelwerk Linz gemeinsam mit zahlreichen weiteren Kooperationspartnern und -partnerinnen anbietet. Zu Beginn jeder Fastenwoche und für jeden Fastensonntag wird ein biblischer Gedanke (aus einer der liturgischen Lesungstexte) aufgegriffen und jeweils mit einem meditativen Bild

und einem aktualisierenden Text ins Hier und Heute geholt. Die Impulse für die Sonntage werden bereits am Donnerstag ausgeschickt und mit einem Link zum kommentierten Sonntagsevangelium der Kirchenzeitung der Diözese Linz versehen. Auf diese Weise ist eine gute Einstimmung auf den jeweiligen Sonntag möglich. Die mail-Aktion ist kostenlos.

### Anmeldung

Wer sich diesem biblisch-meditativen Weg auf Ostern hin anschließen möchte, kann sich anmelden unter:



[www.dioezese-linz.at/aufatmen](http://www.dioezese-linz.at/aufatmen)

## Freunde und Freundinnen des Bibelwerks „mobilisieren“ und „motorisieren“ Bibelarbeit im In- und Ausland

Seit über 10 Jahren kommt *Frau Magos Gyöngyi*, eine Mitarbeiterin des Bibelwerkes Rumänien, regelmäßig zur BibelSommerWoche (Greisinghof). Nachdem es bibelpastorale Arbeitsunterlagen in Rumänien so gut wie keine gibt, übersetzt sie die Materialien ins Ungarische und adaptiert das Programm für ihre Veranstaltungen im ungarischsprachigen (katholischen) Teil von Rumänien. Der Verein unterstützt schon lange das rumänische Bibelwerk, das ausschließlich von Spenden lebt.

### Auto für Rumänien

Nun ist es gelungen, über die MIVA ein Auto für die Bibelarbeit in Rumänien zu bekommen. Bisher mussten die MitarbeiterInnen zu Bibelabenden bis zu 200 km per Autostopp fahren, da der Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln noch mehr Zeit in Anspruch nehmen würde.

Der Leiter des rumänischen Bibelwerkes, *Josef Nagy*, schrieb dazu: „Der Engel hat für unser Bibelwerk ein schönes, wertvolles Geschenk gebracht, das wir wirklich benötigten. Aus eigenen Kräften konnten wir uns das jetzt nicht leisten, aber es wurde bisher sehr viel Zeit benötigt bei den Fahrten zu den verschiedenen Ortschaften, wo wir biblische Programme organisierten.“

### Nachlass von Prof. Dexinger

Die Witwe des 2003 verstorbenen kath. Theologen und Judaisten *Prof. Ferdinand Dexinger* stellte den gesamten bibliothekarischen Nachlass dem Verein zur sinnvollen Verwendung zur Verfügung. Einen Teil davon bekam das Bibelwerk Linz, ein Teil der Sammlung ging an die Kath.-Theol. Privatuniversität in Linz und der überwie-



Ein Auto für die Bibelarbeit in Rumänien

gende Teil wird dem Institut für Judaistik und Germanistik in Olmütz (Tschechien) zur Verfügung gestellt. Ganz herzlichen Dank für diesen wertvollen Nachlass, der im Sinne der biblischen Bildung über die österreichischen Grenzen hinweg den wissenschaftlichen Horizont erweitern hilft.

### Wir freuen uns über neue Mitglieder ...

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, so haben Sie die Möglichkeit, dem Verein „Freunde und Freundinnen des Bibelwerkes“ beizutreten (Wunsch auf der Karte im Umschlagteil ankreuzen oder per email: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)).

**Jahresbeitrag: € 15,-**

Familien: € 20,-/StudentInnen: € 10,-

Nähere Infos (Statuten, Vorteile für Mitglieder) zum Verein finden Sie auf unserer Homepage [www.dioezese-linz.at/bibel](http://www.dioezese-linz.at/bibel) bzw. können Sie schriftlich oder telefonisch im Bibelwerk anfordern.

**H**erzlich danken wir für alle Rückmeldungen und die guten Wünsche, die uns zu Weihnachten und als Reaktion auf unsere aufatmen-Mails erreicht haben. Eine Freude und zugleich auch eine Kraftquelle für uns alle hier im Bibelwerk. Immer wieder wird darin auf die Unterstützung hingewiesen, die in den Pfarren – wenn oft auch weit weg von Linz – und vor allem persönlich durch unsere Angebote erlebt wird. Und das Wissen darum baut dann uns wieder auf ...



Sehr viel Resonanz gab und gibt es auf unsere **Bibelausstellungen**, besonders auf jene in Wien im Dommuseum und in Jerusalem. Es ist ja wirklich staunenswert, was sich da entwickelt hat und entwickelt. Sehr erfreulich, dass jetzt auch bei uns die Ausstellungen noch mehr nachgefragt und eingesetzt werden. Als „Nebenprodukt“ der Expedition Bibel und unserer sonstigen Aktivitäten haben zahlreiche Zeitungen darüber berichtet – und sogar mehrmals der ORF –, was die Bemühungen um Unterstützung bei Sponsoren deutlich erleichtert.

Viele Seminare und Vorträge zur Bibel werden besonders in der Fastenzeit angeboten, unsere Terminseiten laden zur Teilnahme ein.

Sowohl bei der CD-ROM Relispiele als auch bei der CD-ROM Expedition Bibel arbeiten wir an einer gründlichen Neuauflage; zusätzlich sind umfangreiches digitales Lernmaterial zum Judentum und eine Bilddatenbank in Arbeit. Die große Nachfrage hat uns zu einer Nachproduktion der Dreidelspiele, der Torarolle, der Tänze-CD und auch der Holzpyramiden „gezwungen“.

Dann gibt es noch die Alltagsarbeit: Fernkurse, Bestellungen, Homepage, Newsletter, Bibelsaat, Ausstellungen, ... – und den **Bibelgarten in Ritzlhof** (Ansfelden). Mit vielen Partnern werden ein umfangreiches Veranstaltungsangebot und unterstützende Materialien erarbeitet, von dem dann alle Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau profitieren können; AbonnentInnen der Bibelsaat zahlen als „DANKE“ einen deutlich reduzierten Eintritt. Eine besondere Einladung an jede Bibelgruppe und an Bibelinteressierte (vgl. Seite 21–23).

All unser Einsatz und unser Mühen kostet aber auch Geld. Daher ersuchen wir, den beiliegenden Erlagschein mit der Überlegung zu verbinden, ob Sie/du unsere Arbeit mit einem freiwilligen Druckkostenbeitrag für die Bibelsaat unterstützen willst/kannst. Dass wir einen guten Teil unserer Arbeit nur machen können, weil uns so viele großzügig mit Spenden (und Einkäufen) unterstützen, ist wohl hinreichend bekannt.

*Mit lieben Grüßen aus dem Bibelwerk!*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kogler'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

## Die soziale Botschaft der Bibel

Das AT stellt uns die Geschichte des Volkes Israel mit Gott vor Augen. Diese Geschichte wird in befreienden Taten Gottes sichtbar und spürbar. Im Bund des „Volkes Gottes“ mit Adonai (Jahwe), dem einzigen, allmächtigen Schöpfergott, wird Heil und Glück als Zukunft für das Volk zugesagt. Das Volk geht dafür aber Bedingungen für ein gerechtes Leben ein, d.h. es verpflichtet sich Gott gegenüber, „den Bund zu halten“. In der Geschichte Israels – so dokumentiert es die Bibel – wird dieser Bund seitens der Menschen ständig gebrochen und verletzt, aber Gottes Barmherzigkeit und Erbarmen ermöglichen immer wieder einen Neuanfang, obwohl durch die Sünden und Bundesbrüche des Volkes Gottes eigentlich alles verwirrt wäre.

## Soziale Normen im Alten Testament

Wenn wir diese vom Volk Israel geforderte „Gerechtigkeit“ näher betrachten, zeigt sich, dass schon das AT eine Fülle sozialer Normen, Lebensgesetze und Regeln aufstellt, die den Armen, Unterdrückten, Unversorgten zugute kommen sollen. Mit Recht kann man das AT als den Urgrund späterer „Sozialstaatlichkeit“ bezeichnen. So ist es den Autoren auch der ältesten Schichten des AT offensichtlich bekannt, dass durch Geldwirtschaft, Kreditwesen und Tauschhandel sich langfristig immer der Reichtum auf Seiten weniger konzentriert.

Dagegen soll eine Anzahl von Normen die Sicherheit der Armen gewährleisten. Bemerkenswert ist, dass diese Sozialgebote immer gegen die vorherrschende Wirtschaftsweise und die Selbstverständlichkeiten des – wie man heute sagen würde – „Marktes“ formuliert sind und gleichzeitig den Glauben an Gott und seine Treue von der Einhaltung dieser wirtschafts-



kritischen Sozialnormen abhängig darstellen. Wer gleichsam der bloßen Logik der Wirtschaft folgt, macht sich an der Ausbeutung mitschuldig und kann Gott nicht auf seiner Seite wissen: *„Wenn dein Bruder verarmt und sich neben dir nicht halten kann, sollst du ihn, auch einen Fremden oder Halbbürger, unterstützen, damit er neben dir leben kann. Nimm von ihm keinen Zins und Wucher! Fürchte deinen Gott, und dein Bruder soll neben dir leben können. Du sollst ihm weder dein Geld noch deine Nahrung gegen Zins und Wucher geben. Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Ägypten herausgeführt hat, um euch Kanaan zu geben und euer Gott zu sein.“* (Lev 25,35–38)

Durchgängig erinnert Gott in der Rede der biblischen Autoren daran, dass sie die Gesetze der Wirtschaft nur insoweit beachten dürfen, als dadurch nicht höhere Gesetze, nämlich die von Gott verfüigten Sozialgebote zugunsten der Schwachen, Abhängigen, weniger Erfolgreichen, missachtet werden: *„Nimmst du von einem Mitbürger den Mantel zum Pfand, dann sollst du ihn bis Sonnenuntergang zurückgeben; denn es ist seine einzige Decke, der Mantel, mit dem er seinen bloßen Leib bedeckt. Worin soll er sonst schla-*

fen? Wenn er zu mir schreit, höre ich es, denn ich habe Mitleid.“ (Ex 22,25–26) Der Mensch soll nicht vergessen, dass es ihm nur deshalb gut geht, weil Gott das Volk aus Ägypten befreit hat, weil Gott ihm das Leben geschenkt hat.

## Gottesliebe und Nächstenliebe

Gott liebt alle Menschen gleich, keiner ist ihm wichtiger. Die Erfolgreichen vergessen das gerne. Wer Gott liebt, muss diese Gleichheit der Menschen achten. *„Du sollst den Lohn eines Notleidenden und Armen unter deinen Brüdern oder unter den Fremden, die in deinem Land innerhalb deiner Stadtbereiche wohnen, nicht zurückhalten. An dem Tag, an dem er arbeitet, sollst du ihm auch seinen Lohn geben ... Du sollst das Recht von Fremden, die Waisen sind, nicht beugen; du sollst das Kleid einer Witwe nicht als Pfand nehmen. Denk daran: Als du in Ägypten Sklave warst, hat dich der Herr, dein Gott, dort freigekauft. Darum mache ich es dir zur Pflicht, diese Bestimmung einzuhalten.“* (Dtn 24,14–18) Ein existenzsicherndes Mindesteinkommen auch für alle, die keinen Arbeitsplatz besitzen, ist für das alttestamentliche Gesetz moralisch unbedingt gefordert. *„Wenn ihr die Ernte eures Landes einbringt, sollst du dein Feld nicht bis zum äußersten Rand abernten und keine Nachlese deiner Ernte halten. Du sollst das dem Armen und dem Fremden überlassen. Ich bin der Herr, euer Gott.“* (Lev 23,22) Oberstes Gebot ist bereits im AT (wie später bei Jesus – vgl. Mk 12,30–31) neben der Gottesliebe die Liebe zum Nächsten (vgl. Lev 19,18).

## Jesu Option für die Armen

Das NT verstärkt diese Botschaft, indem es das Heil und die Zusage Gottes an die Menschen vom Volk Israel hin auf die gesamte Menschheit erstreckt. Auch im

NT dominiert die Barmherzigkeit Gottes, der weiß, dass die Menschen fehlen und oft das Gute nicht tun. Aber gleichzeitig überliefern die Autoren des NT eine scharfe und ungewohnt verurteilende Sprache, wenn sie darauf zu sprechen kommen, wie die wirtschaftlich Erfolgreichen es sich auf Kosten der Armen gut gehen lassen. Hier tritt die Option für die Armen in den Vordergrund, wenn vom Satan die Rede ist, von einer Unvereinbarkeit dieses Lebens mit der Verbindung zu Gott, von der ewigen Verdammnis und vollständigen Unerlöstheit, ja vom Verlust auf das sonst so großzügig geschenkte Heil. Was wäre, wenn man solche Worte auf die Spekulationsgewinner von heute anwenden würde, die sich an der Krise und Armut der vielen anderen bereichert haben, oder auf jene, die hilfesuchende Asylwerber in ein ungewisses Schicksal abschieben?

Im NT radikalisiert sich die Verbindung der sozialen Forderungen mit dem Heil und Wohlergehen bzw. mit der letztgültigen Zugehörigkeit zu Gott. Als Zutrittsbedingungen für das Reich Gottes stellt der Evangelist Matthäus unmittelbar vor der Passionsgeschichte Jesus als Richter dar, der beim „letzten Gericht“ zwischen jenen Menschen unterscheidet, die sich für die Armen eingesetzt haben und jenen, die es nicht getan haben: *„Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen*

*und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann ... Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,34–40)*

Eine ähnliche Ausschließlichkeit erfährt im Gleichnis der „reiche Prasser“, der den „armen Lazarus“ hungern ließ und von seinem „rechtmäßig erworbenen“ Reichtum nichts abgab: *„Mein Kind, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten deinen Anteil am Guten erhalten hast, Lazarus aber nur Schlechtes. Jetzt wird er dafür getröstet, du aber musst leiden. Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, so dass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte.“ (Lk 16,25–26)* An anderer Stelle heißt es: *„Darum kann keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet.“ (Lk 14,33)*

## **Solidarität mit allen Menschen**

Die Botschaft Jesu, eine radikalisierte Botschaft, die schon im AT zu erkennen ist, verkündet die Nähe und Liebe Gottes zu den Menschen. Sie spricht von Befreiung, Erlassung der Schuld, Erbarmen und Heil für alle. Gleichzeitig zählt es zu ihrem Kern, dass wir uns dieser Befreiung und diesem Heil entziehen, wenn wir nicht teilen. Die soziale Botschaft der Bibel legt uns dabei nicht nur ein persönliches Teilen mit den eigenen Familienangehörigen, Freunden, Nachbarn und Bekannten nahe, sondern grundsätzlich die Bereitschaft zur Solidarität mit allen Menschen, auch mit denen, die wir gar nicht zu kennen glauben. Wir können Gottes Nähe nicht erfahren, wenn wir nicht innerlich zustimmen, dass Gott diese Nähe allen, vorrangig den Armen, schenken will.

Severin Renoldner

## **Wer Verantwortung übernimmt, macht Gerechtigkeit möglich**

Eine zentrale Botschaft der Hl. Schrift ist, dass Gerechtigkeit nur dann machbar und möglich ist, wenn Menschen bereit sind, Verantwortung für andere zu übernehmen.

## **Gott setzt den Anfang ...**

Gott selbst macht es uns vor: Als sein Volk erwählt er im Alten Testament keine antike Supermacht, sondern ein armes Hirtenvolk. Das ist der erste große Akt der Solidarität Gottes mit den Armen. Aber auch innerhalb des erwählten Volkes kennt das Alte Testament eine Vielzahl von konkreten Aufträgen, für Gerechtigkeit zu sorgen. Auffällig ist dabei, dass diese Aufträge sowohl an die Gemeinschaft als auch an den Einzelnen gehen:

## **Ausgleich sozialer Ungerechtigkeit**

*„Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!“ (Jes 1,17)* Hier werden zu allen Zeiten gültige Staatsziele formuliert: Garantie eines gleichen Zugangs zum Recht, Schutz des einzelnen Mitglieds der Gemeinschaft vor gewalttätigen Übergriffen durch andere, und über den Imperativ „Tut Gutes“ auch der Auftrag, soziale Schief lagen auszugleichen. Das sind drei der wichtigsten Kernaufgaben jedes Staates und jeder Politik, damals wie heute.

Beim Streben nach Gerechtigkeit wird auch der Einzelne in die Pflicht genommen: *„Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen! Öffne deinen Mund, richte gerecht, verschaff dem Bedürftigen und Armen Recht!“ (Spr 31,8–9)*

Insbesondere der rechte und gerechte Umgang mit Geld und Besitz sowie die Armutsbekämpfung ziehen sich wie ein ro-



ter Faden durch Altes und Neues Testament und bilden in den vier Evangelien einen absoluten Schwerpunkt. Sie gipfeln im unmissverständlichen Hinweis: „*Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.*“ (Mt 25,40)

## Geben aus einer inneren Haltung

Paulus wiederum erkennt, dass eine gerechte Gesellschaft nur dann funktionieren kann, wenn zur sozialen, karitativen Tat auch innere Überzeugung kommt: „*Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber.*“ (2 Kor 9,7)

Ein „fröhlicher Geber“ unserer Zeit ist nicht der internationale Konzern, der aus berechnenden Marketing- und Imagegründen für Charity-Projekte spendet. Gemeint sind alle, die von Herzen geben, keine Gabe ist hier zu klein und keine zu groß. Paulus fröhliche Geber sind aber auch all jene, die noch mehr als Materielles geben, nämlich ihre Zeit, ihre Arbeitskraft, ihre Einsatzbereitschaft. Gemeint sind die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vom Sozialbereich bis hin zur Entwicklungshilfe. Wer den hohen Stellenwert, den die Ehrenamtlichen in unserem Land haben, kennt, weiß, dass eine Gesellschaft ohne die „fröhlichen Geber“ nach Paulus tatsächlich nicht gelingen kann.

## Keine Glorifizierung der Armut ...

Klar ist aber auch, dass nur derjenige (materiell) geben kann, der etwas hat. In der Schrift wird daher die Armut nicht glorifiziert, die Schrift ist auch nicht leistungsfeindlich. Bereits im AT wird der Müßige davor gewarnt: „*Noch ein wenig schlafen, noch ein wenig schlummern, noch ein wenig die Arme verschränken, um auszu-ruhen. Da kommt schon die Armut wie ein*

*Strolch über dich, die Not wie ein zudringlicher Bettler.*“ (Spr 6,10–11)

Im NT drückt Jesus das am eindrucksvollsten mit dem Gleichnis von den anvertrauten Talenten aus. Wer die ihm anvertrauten Talente nützt und vermehrt, handelt richtig, wer sie nicht nützt und vergräbt, den verurteilt er. Leistung und Gewinnstreben werden erst dort verwerflich, wo sie in Habgier münden. „*Gebt Acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier. Denn der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt.*“ (Lk 12,15)

All das sind Aufträge an einen christlich handelnden Menschen. Wir glauben daran, dass der Menschensohn den Tod erlitten hat und auferstanden ist. Damit hat er aber auch den Menschen an die Welt verwiesen. Er führt die Geschichte nicht selbst zu Ende, sondern überantwortet sie unserer Freiheit. Hier liegt auch der Grund, warum unsere Gesellschaft Menschen mit christlichen Werthaltungen braucht: als Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, als Menschen, die die ihnen anvertrauten Talente zu nutzen bereit sind, aber natürlich auch als „fröhliche Geber“.

Josef Pühringer



### Zu den Autoren:

DDr. Severin Renoldner war Nationalratsabgeordneter und leitet den Bereich Bildung (zu dem auch das Bibelwerk gehört) im Pastoralamt der Diözese Linz.



Dr. Josef Pühringer ist seit 1995 Landeshauptmann von Oberösterreich und war während seines Studiums der Rechtswissenschaft 6 Jahre als Religionslehrer tätig.

## Die soziale Botschaft der Bibel

### Einstimmung

**Lied:** „Was ihr dem geringsten Menschen tut“ (Lob Nr. 451).

### Einstieg: Schreibgespräch

Auf einem großen Plakat steht in der Mitte der Satz: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Die Teilnehmenden werden eingeladen, schweigend ihre Bemerkungen dazu zu schreiben, anschließend Austausch über die Gedanken, die beim Schreiben und Lesen gekommen sind.

### Hinführung zum Text

Soziale Gerechtigkeit und Nächstenliebe sind keine neue Forderung Jesu, sondern eine Grundforderung von Anfang an.

### Den Texten Raum geben

In drei Gruppen folgenden Texten nachgehen:

Gruppe 1: Ex 22,20–26 / Ex 23,6–9

Gruppe 2: Lev 19,9–18 / Lev 25,35–38

Gruppe 3: Dtn 23,16–17 / Dtn 24,17–22

### Impulsfragen zum Bibelgespräch

- *Welcher soziale Missstand wird aufgezeigt?*
- *Wie sieht die Forderung von Gott her aus?*
- *Gibt es eine Begründung für die Forderung, wenn ja, welche?*

### Plenum

Die Gruppen teilen ihre Ergebnisse mit.



### Mit den Texten weitergehen

#### Variante A:

Jede Gruppe versucht ihre Texte auf dem Hintergrund unserer Zeit zu sehen, Parallelen in unserer Gesellschaft zu finden und die Texte entsprechend ins Heute zu übertragen. Anschließend werden die Texte einander präsentiert.

#### Variante B:

Die Teilnehmenden werden eingeladen, gemeinsam eine Collage aus aktuellen Zeitschriften und Zeitungen zu erstellen, wo auf einer Seite die angeprangerten Missstände ins Bild gebracht werden und auf der anderen Seite positive Beispiele, die soziale Gerechtigkeit sichtbar machen.

### Abschluss

**Lied:** „Wenn wir das Leben teilen“ (Lieder zur Bibel Nr. 56).

Ingrid Penner

## Das Martyrium Jesajas

In verschiedenen außerbiblichen Schriften ist die Überlieferung erhalten, dass der Prophet Jesaja unter König Manasse das Martyrium erlitt, indem er in der Mitte entzwei gesägt wurde. Wieso es dazu kam, wird unterschiedlich erzählt. Der Ausgangspunkt für diese Überlieferung ist aber im AT zu suchen; während 2 Chr 33 berichtet, dass der König Manasse sich nach einer Strafaktion der Assyrer bekehrte und Gott inständig anflehte – auch dieses sehr eindrucksvolle Gebet war noch in den alten Bibelübersetzungen enthalten –, ist nach 2 Kön 21 Manasse vielmehr jener König, der durch seine Bosheit letztlich auch den Untergang Jerusalems heraufbeschwor. Vor allem hat er, „... sehr viel unschuldiges Blut vergossen, bis er Jerusalem angefüllt hat, von einem Ende bis zum anderen.“ (V. 16)

Nach der außerkanonischen Erzählung „Das Martyrium Jesajas“ bestellte der fromme König Hiskija den Propheten Jesaja in den Palast, dass er seinen einzigen Sohn und Nachfolger, Manasse, belehre und ihn vor allem davor warne, die Wege des Herrn zu verlassen. Doch der Prophet sieht voraus, dass Manasse die Belehrung verachten und vielmehr den Eingebungen Satans folgen werde.

Als Manasse König geworden war, begann er sein böses Werk, sodass Jesaja zusammen mit anderen Propheten aus Jerusalem fliehen und sich in der Gegend von Betlehem in den Bergen verstecken musste. Aber Belkira, ein Mann aus Samaria, ein Nachkomme eines falschen Propheten und auch selbst ein Lügenprophet, hasst Jesaja wegen seiner Visionen. Da auch er in Betlehem lebte, fand er eines Tages das Versteck des Jesaja und seiner Gefährten. Darum ging



er zum König und klagte seinerseits Jesaja beim König als falschen Propheten an. Denn wenn Jesaja behauptet: „Ich sah den Herrn auf einem Thron sitzen ...“ (Jes 6,1), widerspricht er Mose und der Tora, in der es heißt: „Kein Mensch kann mich (= Gott) sehen und am Leben bleiben“ (Ex 33,20). Da kein Prophet über Mose steht (vgl. Dtn 34,10), kann Jesajas Aussage nicht richtig sein. Außerdem habe er die Fürsten Jerusalems mit Sodom verglichen und die Bewohner Judas mit Gomorra (vgl. Jes 1,10). Auf diese Anklagen hin lässt Manasse den Propheten zersägen.

## Talmudische Visionen

Warum es konkret zu dieser Art der Tötung kam, wird durch jene Version des Martyriums deutlicher, die sich im Talmud findet (bJeb 49b). Auch dort werden im Prozess vom König mehrere Aussprüche Jesajas zitiert, welche nicht mit Texten der Tora vereinbar sind, sodass das Urteil gefällt werden konnte, dass Jesaja ein falscher

Prophet sein müsse. Sofort begreift Jesaja, dass er mit einem Einspruch beim König keinen Erfolg haben werde, daher spricht er den Gottesnamen aus und wird daraufhin von einer Zeder verschlungen. Der König aber ließ die Zeder holen und befahl, sie zu zersägen.

Eine weitere talmudische Version weiß darüber hinaus zu berichten, dass einige heraushängende Kleiderfäden den Schwächern verrieten, welche Zeder den Propheten verschlungen hatte. (jSanh 10.2)

## Standhaftigkeit im rechten Glauben bis zum Tod

Als man daranging, Jesaja zu zersägen, da standen Belkira und seine Leute dabei, lachten und spotteten. Belkira sprach: „Sag doch, ich bin ein Lügner; Manasse und seine Leute handeln recht und auch Belkira und sein Gefolge ist gut, dann sollst du geehrt sein.“ Jesaja aber spricht einen Fluch über die Frevler und sagt: „Mehr als meine Haut könnt ihr mir nicht mehr nehmen.“ Und Manasse, Belkira und alle falschen Propheten schauten zu, wie man Jesaja zersägte, er aber weinte und schrie nicht, sondern sein Mund sprach mit dem Hl. Geist.

Hier endete die ursprünglich wohl aus dem jüdischen Milieu stammende Schrift, die so wie andere Martyrerlegenden (vgl. 2 Makk 6 und 7) zur Standhaftigkeit im rechten Glauben bis zum Tod ermuntern sollte.

## Rückkehr in den 7. Himmel

Die besondere Bedeutung aber, die Jesaja als Kündiger des Messias für die Christen hat, gab den Anstoß für eine christliche Erweiterung der Schrift. Diese besteht hauptsächlich in zwei Visionen, welche das Kommen des Messias, seine wunderbare

Geburt, sein Leiden und Sterben und seine Rückkehr in den 7. Himmel ankündigen. Aber nach einer bestimmten Zeit wird der Herr mit seinen Engeln wiederkommen, die Herrschaft des Teufels zu brechen, die bösen Mächte mit ihrem Anhang verdammen und die übrig gebliebenen Gläubigen retten. Wegen dieser Visionen, so heißt es im Text, hasste der Satan den Propheten; er nahm „Wohnung im Herzen des Königs“, sodass dieser den Propheten ermorden ließ.

## Einzigartige urchristliche Literatur

Was hier als Visionen Jesajas berichtet wird, soll bekräftigen, dass Jesaja der Prophet schlechthin ist, der das Kommen des Messias und dessen Mission in allen Details gesehen hat. Und es ist geschrieben für die Christen, dass sie im Blick auf das, was sie im Himmel erwartet, trotz aller Missstände oder drohender Verfolgung treu am Glauben an den geliebten Sohn festhalten. In diesem Sinne ist die so gestaltete Verbindung einer ursprünglich jüdischen Martyrerlegende mit christlicher Messiasverkündigung ein einzigartiges Stück urchristlicher Literatur.

*Franz D. Hubmann*

## Zur Person:

*Em. Univ.-Prof. Dr. Franz D. Hubmann lehrte an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz Altes Testament und arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich im Linzer Bibelteam mit.*



## Das Herrenmahl aus biblischer Sicht

### „Sie erkannten ihn beim Brotbrechen (Lk 24,35)

*Univ.-Prof. Dr. Walter Kirchschräger (Luzern) hat in Linz im November einen viel beachteten Vortrag über „Das Herrenmahl aus biblischer Sicht“ gehalten. Den Anfang und Schluss seines Referates drucken wir hier ab. Gerne senden wir Ihnen per mail (oder auch per Post: Unkostenbeitrag € 2,-- ) den gesamten Vortrag zu.*

Eucharistie wird nicht voraussetzungslos gefeiert. Was nach der Darstellung des Lukas die zwei Personen aus der Nachfolgegemeinschaft Jesu beim abendlichen Mahl mit ihrem unbekanntem Wegbegleiter in Emmaus erleben, hat eine Vor-, besser eine Hauptgeschichte im Wirken Jesu selbst. So erst ist es auf der Erzählebene möglich und konsequent, was der Evangelist schreibt: „Sie erkannten ihn beim Brotbrechen“ (Lk 24,35) – ein Erkennen freilich nicht aus eigener Einsicht, sondern weil ihnen im Vorgang des Nnehmens des Brotes, des Lobpreises, des Brechens und des Gebens an sie „die Augen geöffnet wurden“ (Lk 24,31). Die Bibelkundigen hören das theologische Passiv, das auf das göttliche Subjekt dieses Vorgangs des Verstehens und Erkennens verweist. Es begegnet nochmals in der Selbstreflexion dieser zwei Personen aus der Jesusgemeinschaft, mit der sie Lukas auf das Osterbekenntnis der Gruppe in Jerusalem (Lk 24,34: „Wahrhaftig wurde der Kyrios auferweckt und hat sich dem Simon sehbar gemacht“) antworten lässt und mit der der Evangelist zugleich die Perikope beschließt: „Und sie legten aus, was unterwegs geschah und wie er sich ihnen zu erkennen gab im Brechen des Brotes“ (Lk 24,35).



### Von der Mahlfeier zur Eucharistie

Frau oder Mann wird bei der Interpretation dieser Eucharistiekatechese nicht nur auf der Erzählebene zurück denken dürfen und folgern, Kleopas und die zweite Person hätten sozusagen aufgrund ihrer Erinnerung an entsprechendes Handeln Jesu von Nazaret im Mahlkontext auf die Identität ihres Wegbegleiters mit Jesus von Nazaret, jetzt österlich erhöht als Kyrios, schließen können. Die vom Evangelisten gesetzten Textsignale verweisen deutlich auf den inneren, von Gottes Initiative bestimmten Erkennungsvorgang, in dem ja gerade ein wesentliches theologisches Moment von Eucharistie liegt und das in der einen ursprünglichen Mahlfeier als Verdeutlichung der jesuanischen Absicht von Heil und Rettung verortet ist.

Das bedeutet: Wir können über Eucharistie als Herrenmahlfeier nicht sprechen, ohne zuvor das letzte Mahl Jesu zu bedenken und nach seiner inhaltlichen Bedeutung zu fragen. Aber selbst damit greifen wir

etwas zu kurz. Nicht erst am Abend vor seinem Tod hat Jesus mit anderen Menschen Mahl gehalten. Vor dieser Mahlfeier steht eine mehrfach belegte Mahlpraxis Jesu und steht darüber hinaus ein ausgeprägtes Verständnis des antiken, insbesondere des jüdischen Menschen hinsichtlich der Bedeutung, die einem gemeinsamen Mahl beigemessen wird. An diesem Ort müssen also diese Überlegungen beginnen. Erst dann können wir auf das Herrenmahl zu sprechen kommen. Neben der formelhaften Umschreibung „Brotbrechen“ ist dies die älteste Bezeichnung für diese Mahlfeier. Erst in Schriften um die Wende zum 2. Jh. n. Chr., mit dem Beginn der nachbiblischen Zeit also, begegnet die Bezeichnung „Eucharistie“ – abgeleitet wohl aus der mehrfachen Erwähnung der Danksagung, der *eucharistia* also, in den biblischen Einsetzungsberichten. Dabei ist auffällig, dass die eher beiläufige Erwähnung in Didache 9,5 um 100 n. Chr. zu einer prägnant formulierten Benennung bei Justin um 160 n. Chr. weiterentwickelt ist: „Diese Speise wird bei uns Eucharistie genannt“ (Apologie I 66,1) – was erkennen lässt, dass sich diese entsprechende Bezeichnung allmählich allgemein einbürgert. ...

## Das Herrenmahl als Mahlfeier der kirchlichen Gemeinschaft

Angesichts des biblischen Befundes stellt sich die Frage, wer denn das Herrenmahl feiert oder feiern darf. Aus paulinischer Sicht müsste man darauf antworten: Dieses Mahl ist die liturgische Mahlfeier der Getauften, jener also, die in der Taufe das proklamiert haben, was sie jetzt feiern, nämlich: Christuspriorität und das Mühen um Christusgemeinschaft ebenso wie um die Gemeinschaft untereinander. Dies dürfen sie in diesem Mahl im Teilen und Essen des einen Brotes, in dem sich Jesus Christus jedem und jeder einzelnen und damit der

Mahlgemeinschaft personal gibt, neu geschenkt erleben und erfahren. Diese grundlegende Rückbindung auf die Taufe scheint auf den ersten Blick jedoch durch das Sprechen des Paulus über das „unwürdige“ Essen und Trinken in 1 Kor widerlegt. Ein genauerer Blick auf Textzusammenhang, Aussageabsicht und Wortwahl kann hier jedoch ein Missverständnis aufdecken und zugleich zurechtrücken, das uns in unserer Praxis seit Jahrhunderten begleitet. ...

## Der Vorgang des Essens

Die Aussageabsicht des ganzen Abschnitts zielt auf die Behebung des in Korinth festgestellten Missstandes. Dieser bezieht sich auf soziologisch bedingte Unregelmäßigkeiten und Spannungen, die frau oder man sich in dieser Ortskirche, die aus Judenchristen und Heidenchristen, aus Sklaven und Freien zusammengesetzt ist, gut vorstellen kann. Wie es beim Herrenmahl in Korinth und in dessen Umfeld zugeht – so wird man Paulus interpretieren können – entspricht nicht dem Umfeld und der Atmosphäre des letzten Mahles Jesu, auf das Paulus die Kirche von Korinth ausdrücklich – den Einsetzungsbericht rezitierend – hinweist.

Die Folgerung die Paulus zieht, ist in 1 Kor 11,27 gebündelt: „Daher: Wenn jemand isst das Brot oder trinkt den Becher des Kyrios unwürdig (*anaxios*), schuldig wird er sein am Leib und am Blut des Kyrios.“ Der hier verwendete Begriff *anaxios* stammt aus der Rechtssprache und dient als Ausdruck für das Fehlen einer sachlichen Ausgewogenheit und zur Umschreibung der Unangemessenheit einer Sache. Das Bild der Waage als Ausdruck der Ausgeglichenheit und Entsprechung ist hier hilfreich. *anaxios* ist kein ethischer Begriff. Zu beachten ist, dass wir es mit einem Adverb zu tun haben. Unwürdig bezieht sich also nicht auf die Disposition der Handlungssubjekte, sondern

auf den Modus ihres Handelns. Aus diesem nur skizzierten Blick auf Textzusammenhang, Aussageabsicht und Wortwahl ergibt sich: Die Warnung vor einem unwürdigen Handeln bezieht sich auf den Vorgang des Essens und Trinkens. Aufgrund des Kontextes ist erkennbar, dass nach paulinischer Beurteilung dieser Vollzug nicht der Würde des Mahles entspricht, da die Herrenspeise und die Alltagsspeise nicht präzise beurteilt bzw. unterschieden werden. Die Art, wie die Kirche von Korinth dieses Mahl feiert, entspricht also nicht seinem besonderen Charakter. Darin ist die Gefahr des unwürdigen Vollzugs gegeben, die zur Schuldhaftigkeit führt. Die daraus abgeleitete Forderung in 11,28 („*Es beurteile sich selbst der Mensch und so esse er von dem Brot...*“) ist demnach auf die Frage bezogen, ob in der Zusammenkunft Herrenspeise und Alltagsspeise – hier u. a. konkret zur Vermeidung sozialer Diskrepanzen – angemessen voneinander unterschieden werden (vgl. 11,20.21) und ob die Feier des Mahles dieser Differenzierung entsprechend Rechnung trägt. Darin entscheidet sich würdiges oder unwürdiges Essen und Trinken mit allen angeführten Konsequenzen.

## Lebendiges Taufbewusstsein

Die Akzente der Würdigkeit sind erheblich verschoben. Sie sprechen nicht eine bestimmte Disposition der das Mahl Feiernden an, sondern beziehen sich auf ihr Verhalten während der Mahlfeier. Die Feier des Herrenmahles wird nicht der Beliebigkeit anheim gestellt. Um die Wende zum 2. Jh. finden wir in verschiedenen Schriften Hinweise darauf, dass in dieser Frühzeit die Taufe das entscheidende Zulassungskriterium für die Feier des Herrenmahles gewesen ist. Sosehr ich dafür plädiere, die Akzentsetzung von 1 Kor 11 ernst zu nehmen – sie würde uns helfen, viele Vorurteile und Ungerechtigkeiten im Zusammenhang mit dem Herrenmahl

zu beseitigen –, sosehr erinnere ich, dass eine entsprechend modifizierte Praxis hinsichtlich der Feier des Herrenmahles, also des gemeinsamen Essens und Trinkens, ein lebendiges Taufbewusstsein voraussetzt. Wenn ChristInnen die prinzipielle Orientierung an Jesus Christus in ihrer Taufe bewusst leben, ist die Voraussetzung dafür gegeben, im Herrenmahl das zu feiern, was sie durch die Taufe geworden sind: Töchter und Söhne Gottes aufgrund ihrer lebendigen Glaubensgemeinschaft mit Jesus Christus.

## Ausblick

Mit der Feier seines letzten Mahles hat Jesus von Nazaret sein Lebens- und Wirkprofil verdichtet und seine Absicht der Mitteinbeziehung der an ihn Glaubenden in dieses Profil zum Ausdruck gebracht. Diese Feier ist das zentrale Vermächtnis seines Wirkens, das durch die Zeiten ermöglicht, an seiner Handlungsstrategie anzuschließen, und zwar in personaler Begegnung und Verbundenheit mit ihm. Das Herrenmahl ist für ChristInnen eine entscheidende Chance. Diese im Sinne Jesu Christi wahrzunehmen, bleibt eine Lebensaufgabe für alle Christinnen und Christen, es bleibt eine Herausforderung für die christlichen Kirchen. An uns allen gemeinsam und an jeder und jedem von uns liegt es, die Einladung zu diesem Mahl ernst zu nehmen, dem Anspruch dieses Mahles gerecht zu werden und so als Kirche Jesu Christi zu leben.

Walter Kirchschräger



## Zur Person:

Univ.-Prof. Dr. Walter Kirchschräger lehrt Neues Testament an der Universität Luzern.

## Tauflied

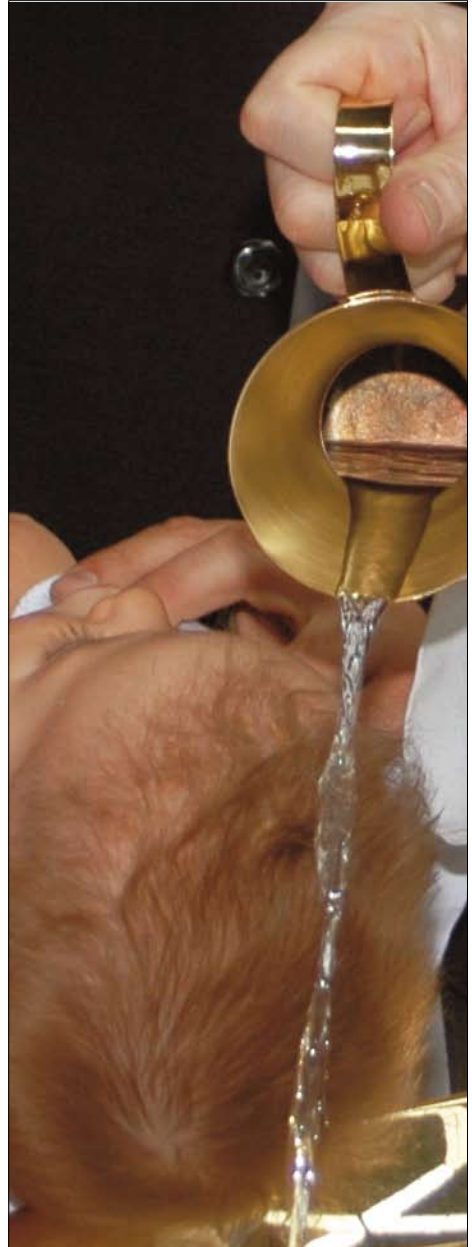
Bei Taufen und Feiern der Tauferneuerung wird sehr oft „Fest soll mein Taufbund immer stehen“ gesungen. Leider ist der entsprechende Text im Gotteslob an vielen Stellen theologisch sehr fragwürdig. Manche Pfarren haben daher den Text abgeändert. Eine mögliche Textvariante, die unsere Bindung an Jesus deutlich macht, bieten wir zur pfarrlichen Verwendung an.

Fest soll mein Taufbund  
immer stehn,  
ich will dem Herrn gehören.  
Er soll mich allzeit gläubig sehn,  
dankbar will ich ihn ehren.  
Dank sei dem Herrn,  
der mich aus Gnad'  
in seine Kirch' berufen hat,  
immer soll er mich leiten.

Dem Herrn sei Dank,  
ich bin getauft,  
in Christus neu geboren!  
Von Adams Schuld bin ich befreit,  
erlöst, nicht mehr verloren.  
Wer kann ermessen, welche Gnad  
mir Gott der Herr, erwiesen hat?  
Mein Leben soll es danken!

Herr Gott,  
erleuchtet mich durch dein Licht,  
dass ich dich wahrhaft schaue  
und auf dein Wort voll Zuversicht  
mein Leben gläubig baue.  
Zeig täglich neu,  
was Christ-Sein heißt,  
und lass durch  
deinen Heil'gen Geist  
dein Bild in mir gestalten!

(nach Melodie von Gotteslob 852)



Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu diesem Text!  
Wir veröffentlichen Stellungnahmen der BIBELSAAT-  
LeserInnen in einem der nächsten BIBELSAAT-Hefte!



**L**iebes Bibelwerkteam!  
Danke für Ihre tolle Arbeit! Danke für die wertvollen Infos, die anregenden Beiträge, die Ermutigung zum Glauben! Danke für Ihre verständliche Verkündigung des Wortes Gottes und Ihr mutiges Eintreten dafür! Wenn ich Ihre Beiträge lese, wird meine große Sorge um die Kirche von Hoffnungsschimmer erhellt! Durch Ihre Arbeit erfahren wir Laien, die in der Kirche mitarbeiten, Zuspruch und Hoffnung, ja Mut!

*Elisabeth Reithuber, Molln*

**S**ehr geehrtes,  
liebes Team von „aufatmen“!  
Ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ für die wertvollen Beiträge während der Advents- und Weihnachtszeit. Da ich Gedanken, von denen ich mich besonders angesprochen fühlte, ausgedrückt habe, werden sie mich auch in nächster Zeit begleiten. Gerne unterstütze ich die digitale Bibelarbeit und werde demnächst eine Summe überweisen als kleines Zeichen des Dankes. Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes Jahr und weiterhin viel Erfolg in der Begleitung von Menschen!

*Sr. Maria Paula Unterkalmsteiner, Bozen*

**H**erzlich möchte ich für alle Impulse, Texte und Bilder, danken, die mich – auch in diesem Jahr wieder – durch die Advent- und Weihnachtszeit begleitet haben. Und: Jede „Bibelsaat“ ist eine Fundgrube, die ich gern nutze. Ebenso der Newsletter und die Arbeitshilfen auf der Homepage. Herders Neues Bibellexikon ist inzwischen ein nicht mehr entbehrieliches Arbeitsinstrument. Für alles ein großes DANKE!

*Sr. Angela Gamon OSB,  
Abtei vom Hl. Kreuz, Herstelle*

**L**iebes Aufatmen-Team!  
Ich danke euch sehr herzlich für die geistreichen, inspirierenden Texte und Bilder, die für mich ein Fixpunkt in meinen Gebetszeiten geworden sind. Gottes Segen begleite euer Werken und Wirken!

*Petra Maria Burger, Gramastetten,*

**V**ielen, vielen herzlichen Dank für die Impulse, Bilder und Texte in der vergangenen Advent- und Weihnachtszeit! Diese sind einfach Tag für Tag etwas Besonderes und helfen, zumindest einige Momente oder auch längere Zeiten der Ruhe und des Innehaltens zu finden! Es ist für mich auch ein Moment, Hoffnunggebendes und Mutgebendes in dieser Kirche zu erleben – Danke! Dem ganzen Team alles Gute für dieses Jahr! Ich freu mich auf die Impulse in der Fastenzeit!

*Veronika Santer, Tirol*

**G**rüß Gott,  
unser PGR-Obmannstellvertreter hat Ihre Bibelimpulse an uns Pfarrgemeinderäte weitergeleitet. Daher möchte ich mich auch bei Ihnen, den Initiatoren, dafür herzlich bedanken. Manche habe ich auch an meine Kinder weitergeleitet.

*Christine Nötstaller-Hackl*

**V**ielen Dank für die wunderbare „Bibelreise“ durch den Advent und die Weihnachtszeit! Es gibt für mich immer wieder neue Impulse zum Nachdenken und viel Neues! Ich freue mich schon auf das nächste Aufatmen und wünsche allen Beteiligten Gottes Segen weiterhin, Gesundheit und positives Wirken!

*Elisabeth Krinzinger*

## Gemeindeleitung durch Laien

Für den Einsatz von Laien in der kirchlichen Gemeindearbeit – „auch in leitender Funktion“ – hat sich der Münsteraner Kirchenrechtler *Prof. Thomas Schüller* ausgesprochen. Aufgrund des Priestermangels in der Kirche bedürfe es neuer Ansätze. Die Gläubigen in Gemeinden ohne eigenen Pfarrer bräuchten jemanden, der ihr Ansprechpartner sei. Sie wollten „dort, wo sie leben, Stabilität und präsenste SeelsorgerInnen; und da können Laien helfen“, so *Schüller*.

Skeptisch äußerte sich der Theologe zur Zusammenlegung und Vergrößerung von Gemeinden. Innerhalb der Kirche favorisierten viele diese Option. Er befürchte, „dass dann die zur Verfügung stehende Zahl der Priester zum alleinigen Planungselement“ für die Zahl der langfristig zu besetzenden Pfarren werde, und das sei „ein Irrweg“.

Zurzeit ringen nach *Schüllers* Worten „zwei kirchenpolitische Optionen miteinander“. Einerseits gebe es Bischöfe, die fast



schon begrüßten, „dass so vieles am Boden liegt, und die nur noch mit wirklich begeisterten Katholiken zusammen arbeiten wollen“. Andere Bischöfe nähmen das Volk Gottes ernst und zählten dazu auch die „treuen Kirchenfernen“, die gelegentlich Kontakt zur Kirche suchten. Je nach Befähigung könnten alle sich an der Verkündigung des Evangeliums beteiligen. „Ich stehe für die letzte Option“, sagte *Schüller*.

aus: *kathpress*

## Bücher zur Gottesdienstvorbereitung

### Kinder- und Familiengottesdienste

#### Für alle Sonn- und Festtage im Lesejahr A

Der aktuelle Band zum Lesejahr A bietet 68 Modelle mit einem kindgerechten Bibeltext, Erklärungen zum Bibeltext und Bausteine für die Gestaltung der Gottesdienste. Eine Rundum-Vorbereitung für alle MitarbeiterInnen in der Kinder- und Familienliturgie!



*Bettina Eltrop*, *Kinder- und Familiengottesdienste*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 296 Seiten, € 25,60

### Wort-Gottes-Feiern

#### Für alle Sonn- und Festtage im Lesejahr A

Dieser Band bietet eine ausgearbeitete Predigt zu einer der drei Lesungen des Tages, sowie einen fertig ausgearbeiteten Gottesdienstentwurf mit Einleitung, Hinführung zu den biblischen Texten, Vorschlägen, Gebeten, Fürbitten, Meditationstexten und einem Segenswort.



*Bernhard Krautter* (Hg), *Wort-Gottes-Feiern. Für alle Sonn- und Festtage im Lesejahr A*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 312 Seiten, € 28,70

## Wer kennt die Bibel?

Dieses Mal sind wir auf der Suche nach einem Königssohn, der angeblich schon im zarten Kindesalter die Herrschaft übernommen haben soll ...

### Reformer auf Kindesbeinen

Der gesuchte Sohn von König Hiskija regierte 699–643 v. Chr. in Juda. Er soll die Regentschaft bereits als Zwölfjähriger angetreten haben (2 Kön 20,21; 21,1) und machte – vermutlich unter starkem assyrischen Druck – die kulturellen Reformen seines Vaters rückgängig.

Kulthöhen, Baalsdienst und Himmelsgötter wurden nun von offizieller Seite im Südreich gefördert. Die negative Bewertung durch den Deuteronomisten mag etwas scharf sein, doch sind das Aufblühen von Zauberpraktiken und Ähnlichem wie auch die Darbringung von Kinderopfern, woran sich der König selbst beteiligte, nicht auszuschließen (2 Kön 21,6).

### Bekehrung und Vergebung

2 Chr 33,11–13 erzählt, dass unsere gesuchte Person von den Assyrem gefangen und verschleppt worden ist. Damals habe er sich zu JHWH bekehrt und dessen Verzeihung erfahren. Er entwickelte daraufhin eine politisch-militärische Reform, doch ließ sich das Volk vom religiösen Irrweg



nicht mehr abbringen: „Sodann entfernte er die fremden Götter und das Götzenbild aus dem Haus des Herrn, auch alle Altäre, die er auf dem Berg des Hauses des Herrn und in Jerusalem errichtet hatte, und warf sie vor die Stadt hinaus. Den Altar des Herrn aber stellte er wieder her, brachte auf ihm Heils- und Dankopfer dar und befahl Juda, dem Herrn, dem Gott Israels, zu dienen. Doch opferte das Volk immer noch auf den Kulthöhen, wenn auch nur dem Herrn, seinem Gott.“ (2 Chr 33,15–17)

Michaela Helletzgruber

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!**

Einsendeschluss: 15. April 2011 – es gibt spannende Spiele zur Bibel zu gewinnen!

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat* 115 lautet: „PHÖBE“

**Wertvolle Bücher und Arbeitshilfen zur Bibel haben gewonnen:**

*Katharina Hintermaier/St. Johann a. W., Andrea Seiwald/Kuchl,  
Ulrike Stadlmann/Klosterneuburg.*

**Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!**

## Verschwendung oder Balsam?

### Fernkurstreffen im April

Eine Frau salbt Jesus mit kostbarem Öl. Die Anwesenden sind empört über diese Verschwendung! (Mk 14,3–9 parr) Bei unserem nächsten Fernkurstreffen wollen wir Salbungstexten nachspüren und uns damit beschäftigen, was es für uns ChristInnen heißen kann „Gesalbte“ zu sein.

#### Termin:

Sa, 2. April 2011/14:00 – 18:00 Uhr  
Diözesanhaus Linz, Kapuzinerstr. 84



#### Begleitung:

Renate Leidinger

#### Anmeldung:

Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231

Fernkurstreffen geben inhaltliche Impulse zu ausgewählten Themen und ermöglichen den gegenseitigen Austausch von Fernkurerfahrungen unter den TeilnehmerInnen. Aber auch Interessierte, die (noch) nicht an einem Kurs teilnehmen, sind herzlich eingeladen.

### Rückblick Fernkurstreffen

Wir waren neugierig, was uns im Oktober 2010 beim Fernkurstreffen mit dem sehr ansprechend klingenden Thema „Die Psalmen – Tonleiter der Seele“, erwarten würde, da die Psalmen nicht unbedingt unsere „Hauptlektüre“ in der Heiligen Schrift sind. Der Empfang war sehr angenehm, und durch Frau Leidingers umsichtige

Vorgehen wurden wir nicht in das Thema hineingestoßen, sondern konnten uns schrittweise mit den Ideen und der Gedankenwelt der Psalmen vertraut machen. Auch die Gruppe, mit der wir unsere Lieblingspsalmen erarbeitet haben, war durchwegs angenehm, offen und suchend.

Sich abschließend den eigenen Lieblingspsalm zu erarbeiten – sei es durch Beantwortung eines „Psalmen-Fragebogens“ oder durch Umdichtung, Tanz, Gesang, Zeichnungen oder Meditation – war eine bereichernde Erfahrung, die manche Kluft und manches Unverständnis für den gewählten Psalm verringert hat.

Leider zu schnell sind die vier Stunden schließlich vergangen! Zum Schluss noch ein großes Dankeschön an Frau Leidinger (und ihre MithelferInnen) für die gute Organisation sowie für die ausgezeichnete und interessante Gestaltung dieses Treffens! Dieser gemeinsame Nachmittag war für uns sehr wertvoll und wird hoffentlich für alle Anwesenden sehr segensbringend sein!

Sabina und Harald Lorenz, Wien

### Kurskosten und Materialien

Die Unterlagen können sowohl als Fernkurs mit Betreuung **BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-** (Bearbeiten von Fragebögen/Schreiben einer Abschlussarbeit) oder als Gesamtpaket ohne Betreuung bezogen werden. Als Fernkurs betragen die Kosten € 45,- (bei Vorlage des Bildungsgutscheines nur € 25,-) und als Mappe mit 6–8 Heften ohne Betreuung € 30,-.

#### Die Anmeldung zu unseren Fernkursen ist jederzeit möglich:

☎ 0732/7610-3231, Fax-DW: 3239,  
e-mail: fernkurse@dioezese-linz.at

## Bibelgarten Ritzlhof im Rahmen der Landesgartenschau

Die Landesgartenschau 2011 ist vom 15. April – 2. Oktober in Ritzlhof (im Süden von Linz: Ansfelden – Autobahnausfahrt Haid).

Verschiedene Themengärten wurden gestaltet – der größte davon ist der Bibelgarten! Deshalb kooperiert die Diözese Linz mit der Landesgartenschau und es kann jedes Mitglied der kath. oder evang. Kirche mit Vorweis des Abschnitts auf Seite 22 die Landesgartenschau zum Sonderpreis von € **8,50** (statt € 12,-) besuchen. MinistrantInnen-, Jungschar-, Erstkommunion- und Firmgruppen zahlen den Sondertarif von nur je € **2,-** pro Kind (2 Begleitpersonen gratis). Eine besondere Chance ist der Besuch des Bibelgartens mit einer Gruppe (Bibelrunde, Schulklasse, Firmgruppe, Pfarrausflug, ...).

### Bibel im Garten erfahren

Der Bibelgarten Ritzlhof wurde von SchülerInnen sowie LehrerInnen der Gartenbau-fachschule Ritzlhof mit Religionslehrer *Christoph Kremshuber* und FL *Wolfgang Eder* konzipiert und geplant sowie in Kooperation mit dem Bibelwerk Linz und unter Mithilfe der *Gärtnerei Langeder* (Perg) verwirklicht.

Der Bibelgarten macht an Hand von ausgesuchten biblischen Pflanzen und vor allem durch seine Gestaltung biblische Erzählungen erfahrbar. So sind die BesucherInnen z.B. in einem mit europäischen Pflanzen gestalteten Genussgarten eingeladen, sich Gedanken über das Paradies zu machen, bei einem Gang durch die



Wüste sich zu fragen, was sie öd finden, welche Zweifel sie beschäftigen und wo-nach sie sich orientieren, im Gelobten Land können sie Feigenbaum, Dattelpalme und einen Weinberg bewundern sowie sich mit „lebendigem“ Wasser erfrischen. In einem nachgebauten Rollsteingrab stellt sich die entscheidende Glaubensfrage: Ist Jesus wirklich auferstanden?

### Führungen

Gruppen (z.B.: Bibelrunden, Pfarrausflug ...) können eine Woche vorher Führungen für den Bibelgarten buchen (€ 60,-):  
☎ 07229/81253.

### Homepage: [www.bibelgarten.at](http://www.bibelgarten.at)

Hintergrundinfos, Infos über alle Veranstaltungen, Links, Anmeldemöglichkeit für Einzelpersonen (zum Sondereintrittspreis) und Gruppen sowie zahlreiche Downloads zur Vorbereitung, Fragebögen (für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ...), Beschreibung der Stationen und biblischen Pflanzen, Links, ...



Einführung für ReligionslehrerInnen

## BIBLISCHEN ERZÄHLUNGEN NACHGEHEN

10 Tage vor Eröffnung der Landesgartenschau können ReligionslehrerInnen den Garten kennenlernen und Methoden ausprobieren, wie der Garten für SchülerInnen (aus Pflichtschulen und aus höheren Schulen) ein spannendes und bereicherndes Erlebnis wird.

**Termin:** Mi, 6. April 2011, 14:30 – 17:30 Uhr  
**Ort:** Gartenbaufachschule Ritzlhof (Ansfelden, Kremstalstr. 125)  
**Referent:** Dr. Christoph Kremshuber (RL an der Gartenbaufachschule Ritzlhof)  
**Anmeldung:** [fortbildung@ph-linz.at](mailto:fortbildung@ph-linz.at), ☎ 0732/772666-1180

## SEGNUNG DES BIBELGARTENS

**Termin:** Mi, 27. April 2011/10:00 Uhr  
mit *SI Dr. Gerold Lehner und Bischof Dr. Ludwig Schwarz*

## BILDUNGSCKOCKTAIL IM PARADIESGARTEN

**Termin:** Fr, 13. Mai 2011/10:30 – 12:00 Uhr,  
13:30 – 15:00 Uhr, 15:30 – 17:00 Uhr, 17:30 – 19:00 Uhr  
**Referent:** *Mag. Markus Göschlberger* (Outdoortrainer und Meditationsleiter)  
**Beitrag:** € 20,- (inkl. Eintritt)  
**Anmeldung:** KBW, ☎ 0732/7610-3214, [monika.leeb@dioezese-linz.at](mailto:monika.leeb@dioezese-linz.at)

## DIE SCHÖPFUNG – UNSER GARTEN

Vom Seufzen zum Aufatmen. Biblische Schöpfungstexte in der Feier des Kirchenjahres. Ein Intensivseminar mit Vorträgen und Führungen besonders auch mit den liturgischen Bezügen der biblischen Schöpfungstexte

**Termin:** Fr, 13. Mai 2011/14:00 – 18:00 Uhr  
**Führungen:** *DI Christoph Hauser, Dr. Michael Rosenberger, Dr. Franz Kogler, Mag.<sup>a</sup> Lucia Göbesberger*  
**Kosten:** € 15,- (inkl. Eintritt)  
**Anmeldung:** Sozialreferat, ☎ 0732/7610-3251, [sozialreferat@dioezese-linz.at](mailto:sozialreferat@dioezese-linz.at)



Bibelgarten im Rahmen der Landesgartenschau 2011

### Biblischen Erzählungen nachgehen

15. April – 2. Oktober 2011 in Ritzlhof (Gemeinde Ansfelden)  
täglich geöffnet von 9:00 – 18:00 Uhr

Wer diesen Abschnitt unterschrieben bei der Kassa abgibt, ist zum ermäßigten Eintritt in die Landesgartenschau von € 8,50 (statt € 12,-) berechtigt.

Ich bin AbonnentIn der Linzer Bibelsaat

**Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Statt dem Vorweisen dieses Abschnittes ist bis um 18:00 Uhr des Vortages des gewünschten Besuches der Gartenschau auch eine Anmeldung auf der Homepage ([www.bibelgarten.at](http://www.bibelgarten.at)) möglich.

## LANGE NACHT DER KIRCHEN: „SCHÖPFUNG ERLEBEN“

**Termin:** Fr, 27. Mai 2011/ab 18:30 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit  
**Eintritt:** ab 18:30 Uhr freier Eintritt;  
jede ½ Stunde beginnt eine Führung durch den Bibelgarten

## DIE SCHÖPFUNG IST MEIN GOTTESHAUS. BIBLISCHE ERZÄHLUNGEN BEWEGEN

*Franz Strasser* gibt mit seinem Szenischen Spiel einen Einblick in die Bibel und den Bibelgarten; besonders auch für Bibelrunden und Bibelinteressierte.

**Termin:** Sa, 11. Juni 2011/19:30 Uhr  
**Eintritt:** Eintritt € 6,-- (Einlass in die Landesgartenschau zu diesem Sondertarif bereits ab 16:30 Uhr)

## PICKNICK IM PARADIES – BEGEGNUNG IM BIBELGARTEN

Treffen im Garten, um miteinander zu feiern, zu essen und zu trinken, sich auszutauschen und eine gute Zeit zu verbringen. Ein Einladung der Kath. Frauen- und Männerbewegung.

**Termin:** So, 26. Juni 2011/11:00 – 18:00 Uhr  
ab 11:00 Uhr: kostenlose Führungen im Bibelgarten  
12:00 Uhr: Gabensegnung mit anschließendem Picknick  
14:00 Uhr: *Franz Strasser*:  
Die Schöpfung ist mein Gotteshaus. Biblische Erzählungen bewegen

**Gerne senden wir Ihnen ein (auch in höherer Stückzahl zum Verteilen) ausführliches Programmheft mit zahlreichen weiteren Angeboten zu!**



Der Bibelgarten Ritzlhof wächst und wächst ...

## 10 Jahre und kein bisschen alt!

Als 2001 die Bibelausstellung fertig und vorgestellt war, dachten wir vom Bibelwerk Linz und Salzburg besonders an das Jahr der Bibel 2003 und an unsere Diözesen.

Sehr rasch war die Ausstellung auch über die Diözese Linz und über Österreich hinaus gefragt. Zu unserer eigenen Überraschung ist die Nachfrage nie wirklich abgerissen, so dass die „Expedition Bibel“ zuletzt auch im Wiener Dommuseum und in Jerusalem aufgebaut werden konnte.

Für das vergangene Jahr 2010 ergaben sich insgesamt 27 Wochen, in denen die Ausstellung (nur von Linz aus) verliehen wurde; und für das Jubiläumsjahr 2011 sind bereits über 50 Wochen geplant; dazu kommen noch sieben Ausstellungstermine in der Diözese St. Pölten (von St. Pölten aus), weitere in der Schweiz und anderen Diözesen bzw. Ländern. Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen, dass so großes Interesse besteht,

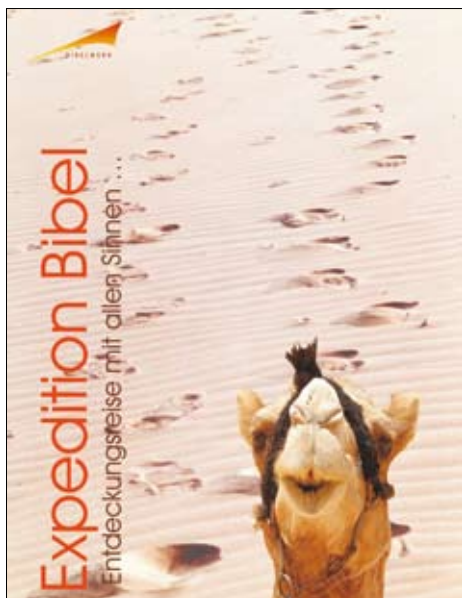
sich mit der Grundlage unseres Glaubens zu beschäftigen. Wer sich in die biblische Botschaft vertieft, kann sich besser auf das Experiment des Glaubens einlassen und erhält bei seinem Unterwegssein Stärkung und Wegweisung. Neben der Gemeinschaft mit anderen ChristenInnen gibt es auch die Verbundenheit mit den Personen der Bibel. Die Linzer Ausstellung „Expedition Bibel“ will dazu einen Beitrag leisten und versucht, die Bibel für alle Sinne „schmackhaft“ zu machen. Darum wird es eine große „Geburtstagstorte“ am **Freitag, den 21. Okt. 2011 (17:00 – 21:30 Uhr)** im Bildungshaus Schloss Puchberg geben – natürlich mit weiteren Schmankerln aus der Bibel selbst. Weiterhin ein segensreiches Wirken dem Geburtstagskind!

*Hans Hauer*

## Blinde auf Expedition Bibel-Ausstellung im Dom- und Diözesanmuseum Wien: Vorbildlich

Die Aufschrift am Eingang des Dom- und Diözesanmuseums „Diese Ausstellung lädt zum Begreifen ein!“ war für die Gruppe des Blindenapostolats genau das Richtige. Mit ihrer Leiterin *Irmgard Uhl* besichtigten sie die Ausstellung „Expedition Bibel“ und genossen es so richtig, die vielen Ausstellungsobjekte berühren, riechen und auch davon schmecken zu können. *Irmgard Uhl*: „Museen sind ja sonst eher wenig blindengerecht, weil das Berühren der Objekte meist verboten ist. Aber hier ist das Gegenteil der Fall. Vorbildlich!“

Mit Hilfe ihrer sehenden Begleiter konnten die Sehbehinderten auch die Fragen und Aufgaben auf den Schautafeln lösen, die das Entdecken dieser Ausstellung so lebendig macht. Ganz begeistert war der 7-jährige *Norbert*, der gerade mit seiner Mutter die Ausstellung besuchte, als ihm *Leonhard*





Gachowetz aus der aufgelegten Bibel in Blindenschrift einen Abschnitt vorlas.

Die Bibel-Ausstellung im Dom- und Diözesanmuseum am Stephansplatz ist noch bis Ende Mai geöffnet (Di bis Sa 10:00 – 18:00 Uhr, NEU: Dienstag bis 20:00 Uhr)

*Heinz Kellner, Blindenapostolat Österreich*

## Bibelausstellung in Jerusalem

Das Bibelwerk Linz zeigte die Wanderausstellung „Expedition Bibel – Entdeckungsreise mit allen Sinnen“ an einem besonderen Ort: in Jerusalem. Gastgeberin war die Evang. Gemeinde deutscher Sprache zu Jerusalem. Seit vier Jahren leitet *Pfarrerin Ulrike Wohlrab* zusammen mit ihrem Mann *Pfarrer Michael Wohlrab* das Evang. Pilger- und Begegnungszentrum an der Himmelfahrtskirche auf dem Ölberg. Begegnungen zwischen Israelis und Palästinensern, zwischen Juden, Christen und Muslimen und vor allem Information der vielen Besuchergruppen aus Europa und der ganzen Welt über das Leben und Arbeiten im Heiligen Land stehen im Mittelpunkt der Arbeit im Zentrum. Bei der Eröffnung begründete *Pfarrerin Ulrike Wohlrab*, warum sie die Ausstellung ins Heilige Land geholt hat:

„Uns ist es wichtig, den Menschen den Ort näher zu bringen, an dem die Wurzeln des Christentums zu finden sind. In Jerusalem und auf dem Weg durch das Land begegnen die Pilger den Spuren Jesu und sehen: Unser Glaube gründet sich nicht in einem Mythos, sondern in der erlebten und noch heute erfahrbaren Geschichte Gottes mit den Menschen.

Auf der Reise durch das Land der Bibel sammeln viele Menschen ungewöhnliche Eindrücke, die es in den Alltag in einem anderen Land zu integrieren gilt. Das Studium der Bibel fordert den ganzen Menschen in



Pfarrerin Ulrike Wohlrab mit Franz Kogler bei der Eröffnung der Bibelausstellung in Jerusalem

seinem Sein und Leben heraus.

Durch die Bibelausstellung können so manche der auf der Reise aufgeworfenen Fragen beantwortet werden. Die Hilfestellung zur Erschließung unserer Heiligen Schrift und die Informationen über das Umfeld der Bibel werden die BesucherInnen auf ihrem weiteren Weg begleiten.

Die Bibelausstellung wird eine Bereicherung unserer Arbeit sein und wir hoffen, dass viele Menschen sie sehen und ihre Anregungen wieder mit nach Europa nehmen werden. Es ist ein wunderbares Zeichen der Verbindung zwischen dem Land der Bibel und unserer Heimat in Österreich, Deutschland oder in Europa, auf jeden Fall weit weg vom Ursprungsland unseres Glaubens, dass wir die Bibelausstellung in Jerusalem beherbergen dürfen.“

Die Grußworte von *Bischof Ludwig Schwarz* und *SI Gerold Lehner*, sowie die Eröffnungsrede von *LH Dr. Josef Pühringer* und die Präsentation von *Franz Kogler* finden Sie auf unserer Homepage:

[www.dioezese-linz.at/bibelausstellung](http://www.dioezese-linz.at/bibelausstellung)

## Ein Fasten, wie ich es liebe

Der Prophet Jesaja spricht im Zusammenhang von „Fasten, wie ich es liebe“ davon, „die Stricke des Jochs zu entfernen“ (vgl. Jes 58). Auch heute, etwa 2500 Jahre später, haben viele Menschen das Bedürfnis, sich von Stricken eines drückenden Jochs zu befreien. Oft handelt es sich dabei um Gruppenzwänge, die erfüllt werden müssen um dazu zu gehören.

Auch heute, etwa 2500 Jahre später, haben viele Menschen das Bedürfnis, sich selbst etwas Gutes zu tun und bewusster darauf zu achten, wofür sie ihre Zeit und Energie aufwenden. Die Fastenzeit bietet eine besondere Möglichkeit, sich mit den persönlichen Gewohnheiten auseinanderzusetzen und neue Wege einzuschlagen, um dadurch freier für wesentliche Dinge zu werden. Wir leben in einer Konsumgesellschaft, in der nicht nur Dinge gekauft und erworben werden, die wir zum tatsächlichen Überleben benötigen, sondern darüber hinaus noch vieles, was das Leben „schöner“ macht. Gruppenzwänge – vielfach in Form von Konsumartikeln – „müssen“ oft erfüllt werden, um dazu zu gehören. Genau das wird aber von vielen Menschen letztlich als ein „drückendes Joch“ erlebt.

Wer sich für ein Fasten im Sinne von „mich frei machen für etwas, was mir wirklich wichtig ist“ entscheidet, eröffnet sich neue Perspektiven und Raum für Veränderung: Dinge loslassen, die nur auf den ersten Blick als „lebenswichtig“ erscheinen. Sich frei machen für die wesentlichen Dinge im Leben kann erlebt werden wie das „hervorbrechende Licht“, von dem Jesaja spricht.

## Konsum-Pyramide

Eine Anregung für individuelles Fasten mit Blickpunkt auf persönliche Konsumartikel bietet die Konsum-Pyramide. Der bewusste Verzicht auf Dinge, die uns „in ihr Joch

gespannt“ haben, kann wie eine Befreiung aus den Stricken eines Jochs sein. Die Anleitung zur Erstellung einer persönlichen Konsumpyramide steht im Praxisweb zum Download zur Verfügung, im Bereich Methoden:

<http://ooe.kjweb.at/kj-praxis-web>

## Tipps & Veranstaltungen

Auf dieser oben angeführten Webpraxis-Seite gibt es erprobte Unterlagen für die Jugendarbeit aus vielen Bereichen: Gruppenstunden, Liturgie/Gottesdienste, Aktionen/Projekte, Methoden, Tipps/Checklisten, Texte, Behelfe, Media, Links. Um die Angebote des Praxiswebs nutzen zu können, reicht eine Registrierung mit Benutzernamen und Passwort (kostenlos).

## Start burning II

Menschen, die Jugend- oder Lehrlingsrunden leiten (wollen), erhalten auf der Schulung Start burning II (20. – 22. Mai 2011) „Handwerkszeug“ dafür. Grundlage ist das befreiungstheologische Prinzip: sehen – urteilen – handeln – feiern.

**Ort:** Lehrlingszentrum Zoom/Linz

**Kosten:** € 80,- (für Hauptamtliche)  
€ 40,- (für Ehrenamtliche)

**Infos und Anmeldung:**

<http://ooe.kjweb.at/start-burning-ii>

*Sandra Schlager*



katholische jugend  
oberösterreich

## Kontakt Bibel & Jugend:

**Katholische Jugend Oberösterreich**  
Sandra Schlager, ☎ 0732/7610-3365  
mailto: [sandra.schlager@dioezese-linz.at](mailto:sandra.schlager@dioezese-linz.at)  
[www.kj-ooe.at/bibel](http://www.kj-ooe.at/bibel)

Lieber Franz,  
für deine lebendige Art des Nahebringens und die interessanten Inhalte des Bibeltages in Salzburg möchte ich mich nochmals herzlich bedanken und ebenfalls für die nachgesandten Arbeitsblätter via Mail. So hoffe ich, dass wir wieder einmal die Gelegenheit haben werden, an einem Bibeltag mit dir in St. Virgil teilnehmen zu können. PS: der nächste ist am Do, 19. Mai 2011!

*Hildegard Kaserer, Bruck/Glocknerstraße*

Liebe Ingrid!  
Obwohl ich bereits geraume Zeit im Dienst bin, stecke ich, so wie Ihr sicher auch alle, bereits im vollen Arbeitsalltag. Dennoch muss ich dir, das hab ich mir fest vorgenommen, ein kurzes Feedback zum gestrigen Liederabend mit *Prof. Werner Reischl* in der Krypta der Karmelitenkirche geben. Bin nicht gleich nach der Veranstaltung auf dich zugekommen, da ich die starken Bibelstellen, Lieder und Zwischentexte am Heimweg noch auf mich wirken lassen wollte.

Ich empfand diesen spirituellen Abend als „Verkündigung pur“ und hab' mich dabei rundum wohl gefühlt. Ihr habt die vorgebrachten Lieder und Texte prima aufeinander abgestimmt und wart auch in der Moderation ein gutes Team. Euer Vortrag wirkte natürlich und authentisch und kam sehr überzeugend rüber, was für euren tiefen Glauben spricht. Alles Gute und weiterhin Gottes Segen!

*Reinhold Nirschl, Linz*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
bei meinem Besuch Ihres Standes beim Ökumenischen Kirchentag in München kaufte ich Ihren roten Bibelleseplan und beginne seither meinen Tag mit der Lektüre

des jeweiligen Textes. Doch nun bin ich am Ende angelangt und bitte Sie daher, mir den Fortsetzungs-Leseplan (samt Wochenübersicht) zu schicken. Meine Freundin möchte auch „mitmachen“, darum meine Bitte: Schicken Sie mir noch ein zweites Exemplar, möglichst umgehend, damit ich es als Geschenk weiterschicken kann.

*Lore Vörg, München*

Lieber Franz,  
herzlichen Glückwunsch, dass Du und Ihr das mit dem Auto für die Bibelarbeit in Rumänien so gut hinbekommen habt. Da ruht Segen darauf, da könnt Ihr ganz gewiss sein. Ich freue mich sehr darüber.

*Anneliese Hecht, Bibelwerk Stuttgart*

Lieber Franz,  
Ich möchte dir sagen, dass es mir sehr imponiert, was du alles auf die Wege bringst – konkret die Bibelausstellung in Israel, dein Auftritt in Wien mit dem Hinweis auf die Diakoninnen. Es ist für mich bestärkend, ermutigend und befreiend, so einen Weggefährten zur Seite zu haben.

*Gabriela Broksch, Linz*

Lieber Franz!  
Ich war mit unserer Hausgemeinschaft in Jerusalem und habe die Bibelausstellung besucht. Ich war erstaunt über das große Interesse. Das Gästebuch war fast ausgeschrieben – mit sehr vielen positiven Rückmeldungen!

*Hildegard Enzenhofer, Emmaus*

Liebe MitarbeiterInnen!  
Ein Danke für Ihre Arbeit, sie ist so wertvoll. Gott bin ich dankbar, dass ich das Bibelwerk Linz gefunden habe. Euch allen, wünsche ich alles Liebe und Gute im neuen Jahr und Gottes Segen.

*Maria Hensler, Einsiedeln*

## Der biblischen Botschaft auf den Grund gehen

Nach einem Grundkurs-Wochenende in Puchberg erreichte uns folgende E-mail:

*Liebe Ingrid!*

*Ich habe soeben deine Adventtexte erhalten – herzlichen Dank dafür. Sie kommen gerade zur rechten Zeit. Jeden Tag nehme ich mir Zeit und lese sämtliche vorhandenen Bücher, Texte und Unterlagen, um letztes Wochenende noch zu vertiefen. Ihr habt mein Weihnachtsbild gewaltig umgekrempelt – das Evangelium, gelesen beim Christbaum, wird nie mehr dasselbe sein. Allerdings muss ich gestehen, dass ich mit den „neuen“ Zugängen viel mehr anfangen kann. Eure Mühe – mein Gewinn.*

*Ich finde es auch jedes Mal wieder spannend, gemeinsam mit den anderen Bibelinteressierten (und deren unterschiedlichen Erfahrungen und Ansichten) zu arbeiten, sich zu unterhalten, das Wochenende zu verbringen. Ich bin wirklich sehr froh, dass ich mich doch endlich zu diesem Grundkurs entschlossen habe (lange schon vorgehabt und immer wieder verschoben).*

*Elisabeth*

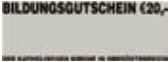
## Eintauchen in die Bibel

Solche und ähnliche Erfahrungen haben schon zahlreiche TeilnehmerInnen beim Grundkurs Bibel gemacht – und es ist beglückend, Frauen und Männer bei ihrem Eintauchen in die Bibel begleiten zu dürfen. Im Herbst beginnt sowohl im Bildungshaus Puchberg, Wels (Altes Testament 1) als auch im Bildungshaus Greisinghof, Tragwein (Neues Testament 1) ein neues Grundkursjahr zum Einsteigen. Der gesamte Grundkurs dauert 4 Jahre, jeweils 4 Wochenenden: Anmeldung immer für ein Jahr – es kann jährlich zu- und ausgestiegen werden. Der Kurs soll vor allem zu einem lebendigen



und eigenständigen Zugang zur Bibel ermutigen und befähigen. Darum stehen neben Grundinformationen vor allem der Bezug zu eigenen Lebenserfahrungen, der Austausch unter den Teilnehmenden und die spirituelle Vertiefung im Mittelpunkt. Verschiedene kreative Methoden werden eingesetzt.

- Startim Greisinghof am 24./25. Sept. 2011: „Das Evangelium nach Markus“
- Start in Puchberg am 8./9. Okt. 2011: „Die Anfänge Israels – die Erzelternerzählungen“

Die Kursgebühr für vier Wochenenden beträgt  € 160,- (Einlösen des Bildungsgutscheines ist möglich). Nähere Informationen, die weiteren Termine und Themen können auf unserer Homepage ([www.dioezese-linz.at/bibel](http://www.dioezese-linz.at/bibel)) nachgelesen oder im Bibelwerk angefordert werden.

**Anmeldung im Bibelwerk  
ist jederzeit möglich!**

## Dem Wort auf der Spur

Lectio-Divina-Leseprojekt  
für die Fastenzeit 2011



„Dem Wort auf der Spur“ – unter diesem Motto bietet das Katholische Bibelwerk Stuttgart e.V. wieder an, sich in der Fastenzeit auf einen geistlichen Weg zu begeben. Dabei bilden die alttestamentlichen Texte der Sonntagslesungen den Leitfaden.

Dieses Bibelleseprojekt knüpft an eine bewährte Form an, biblische Texte geistlich zu lesen: an die im Spätmittelalter in Klöstern entwickelte „Lectio Divina“, die selbst auf Empfehlungen der Kirchenväter aus den ersten Jahrhunderten basiert. Wörtlich übersetzt bedeutet „Lectio Divina“ „göttliche Lesung“ oder „Gott gewidmetes Lesen“.

Die Bibeltexte der diesjährigen Fastenzeit nehmen die LeserInnen mit auf eine spannende Reise durch Erfahrungen von Tod und Leben.

Das Material besteht aus einem Heft für die Durchführung des Leseprojekts in Gruppen oder auch allein, sieben Leseblättern für die wöchentlichen Lesungstexte und einem Lesezeichen, das schnell über die Schritte der Lectio Divina in der Gruppe und allein orientiert. Mit diesen Unterlagen können auch Leitende ohne theologische Ausbildung in Bibelrunden arbeiten.

*Dem Wort auf der Spur, Grundset (Leiterheft, Lesezeichen, je 1 Leseblatt zu den sieben Bibeltexten), Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2011, € 11,80*

*Teilnehmerset (Lesezeichen und Leseblätter zu den sieben Bibeltexten für je 12 Teilnehmende), Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2011, € 14,80*

## Bibel für Fragende

Siebenteiliges Seminar  
zu zentralen Glaubensfragen

„Muss man an Wunder glauben?“, „Wie kann Gott so viel Leid zulassen?“, „Ist die Welt wirklich in sieben Tagen entstanden?“ – Ein neues biblisches Kursmodell mit sieben inhaltlich und methodisch ausgearbeiteten Einheiten geht von solchen und ähnlichen Fragen an die Bibel aus. Als Auffrischkurs konzipiert dient er der Vergewisserung und Vertiefung von halb Gewusstem und der fundierten Wissensaneignung. Die methodischen Zugänge sind abwechslungsreich.

### Themen der sieben Einheiten:

1. *Schöpfung: Unsere Welt – verschieden betrachtet und gedeutet*
2. *Wunder: Des Glaubens liebstes Kind?*
3. *Ein Gott der Rache und der Gewalt? Auseinandersetzung mit einem gewalttätigen Gottesbild*
4. *Gott und das Leid*
5. *Das Ärgernis des Kreuzes*
6. *Auferstehung Jesu: Grund christlichen Glaubens*
7. *Tod – und was dann?*

AdressatensindHauptamtliche und Interessierte, die sich mit Glaubensinhalten gründlicher auseinandersetzen, Bibelwissen auf einen neuen Stand bringen, auffrischen und vertiefen möchten.



*Anneliese Hecht/Konrad Gründig/Hubert Pfeil/Wolfgang Wieland, Bibel für Fragende, Leiterheft mit 7 Kurseinheiten (84 Seiten), Vorlagen für Teilnehmerblätter, CD mit Powerpointpräsentation zu den Kurseinheiten und Druckvorlagen für die Teilnehmerblätter, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2011, 104 Seiten + CD, € 68,-*

## Biblisches Sonntagsblatt

Für jeden Sonntag gestalten wir ein A4-Blatt (doppelseitig, farbig, gefaltet auf A5) mit dem Text aus Evangelium oder Lesung, einem Kurzkomentar dazu, Impulsfragen und weiterführenden Gedanken für die Woche.

## Einstimmung auf den Sonntag

Gedacht ist es einerseits als Vorbereitung auf den Sonntag, daher eine gute persönliche Einstimmung für den Sonntag oder auch eine ideale Arbeitshilfe für Wortgottesfeier-LeiterInnen, für die Bibelrunde, eine Gebetsrunde oder als Impuls für pfarrliche Gruppen. Andererseits finden Sie im Sonntagsblatt Impulsgedanken und Ideen, wie die Schriftlesungen des Sonntags während der Woche zum Nachklingen kommen können. Daher ist es ebenso gedacht zum Verteilen nach dem Gottesdienst oder zum Auflegen am Schriftenstand für Interessierte.

Damit wird ein Beitrag zum spirituellen Aufbau der Gemeinden vor Ort geleistet – der Sonntag als Mitte des christlichen Feierns und Worte der Schrift, die durch die Woche mitgehen, werden ins Bewusstsein gerufen und präsent gehalten.

*Brannte uns nicht  
das Herz in der Brust,  
als er unterwegs  
mit uns redete  
und uns  
den Sinn der Schrift  
erschloss?*

Lukas 24,32



Die Zusendung erfolgt vierteljährlich im Voraus. Das Jahresabo kann als Einzelabo gedruckt oder digital (je € 28,80 pro Jahr) bezogen werden.

## Günstige Staffelpreise

Besonders günstige Staffelpreise gibt es für Pfarren und Gruppen, die das Sonntagsblatt nach den Gottesdiensten auflegen oder verteilen möchten oder es ihren WortgottesfeierleiterInnen, BibelrundenleiterInnen oder für Gebetskreise zur Verfügung stellen (die Preise beziehen sich jeweils auf ein Jahresabo):

- 10 Stück/Woche: € 48,-
- 20 Stück/Woche: € 69,-
- 40 Stück/Woche: € 102,80

Beginn mit Advent 2011. Wer bereits jetzt vorbestellt, erleichtert uns wesentlich die weitere Planung. Ein Musterblatt steht auf der Homepage zur Ansicht:

[www.dioezese-linz.at/bibel](http://www.dioezese-linz.at/bibel)

## Alttestamentliche Gestalten im Neuen Testament

Was machen Mose, Abraham und König David im Neuen Testament? Mithilfe dieser alttestamentlichen „Schlüssselfiguren“ erschließen neutestamentliche Autoren Jesus und seine Botschaft. Besonders spannend dabei ist, wie und an welchen Stellen eine alttestamentliche Gestalt „eingespielt“ wird. Oft machen die „Schlüssselfiguren“ dabei eine Wandlung durch, da sie im Licht des gestorbenen und auferstandenen Christus gelesen werden. Andererseits behalten sie ihren Eigenwert und deuten die christlichen Ereignisse. „Bibel und Kirche“ bietet einen repräsentativen Querschnitt dieses Kernthemas kanonischer Theologie. Nach eingehendem Betrachten der Ahnengalerie Jesu werden alttestamentliche Gestalten wie Abraham, Sara, Hagar, Rebekka, Rahel, König David, Elija, Jona, Melchisedek und ihre Rezeption im Neuen Testament behandelt.

Die einzelnen Beiträge zeigen exemplarisch wie mit den alttestamentlichen Gestalten im Neuen Testament Theologie betrieben wird. Ein Aufsatz geht näher auf die jüdische Rezeption der Mose-Gestalt im rabbinischen Schrifttum ein, da für Christen nicht nur das Alte Testament eine bleibende Bedeutung hat, sondern auch das jüdische Bibelverständnis kann beim Studium der Bibel helfen.

*Bibel und Kirche, Alttestamentliche Gestalten im Neuen Testament, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2011, 66 Seiten, € 6,90*

## Die Apostel Jesu

### Bis an die Grenzen der Erde

Sie sind eine „bunte Truppe“, die zwölf Männer, die Jesus zu seinen Vertrauten erwählte. Sie stammen aus unterschiedlichen Gegenden, sind Fischer oder Zöllner, zurückhaltend oder überschwänglich. Am bekanntesten sind wohl Simon Petrus und Judas Iskariot. Doch wer waren die Anderen? Ihre Namen wechseln im Neuen Testament, nur die Zahl Zwölf bleibt immer gleich.

„Welt und Umwelt der Bibel“ stellt den Zwölferteil vor und geht den biblischen Überlieferungen ebenso nach wie den späteren Legenden, die das Leben der Zwölf vielfältig ausschmücken. Dabei entsteht ein spannender Einblick in die bleibende Bedeutung der Zwölf. So waren die frühen Christen überzeugt, die Apostel hätten die ganze Welt missioniert, weshalb sich ihre Gräber in Armenien ebenso finden wie in Trier. Ein weiterer Artikel erklärt, an welchen Symbolen die Apostel in der Kunst erkannt werden können.

Die aktuelle Reportage stellt die Welt der Amulette vor, die zu allen Zeiten und in allen Teilen der Erde Glück bringen sollten.

*Welt und Umwelt der Bibel. Die Apostel Jesu, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2011, 80 Seiten, € 9,80*



### Themen der nächsten Bibelzeitschriften (Erscheinungstermin 2. Quartal 2011):

- Welt und Umwelt der Bibel: Asketen, Eremiten und Gottesstreiter
- Bibel und Kirche: Das Markusevangelium
- Bibel heute: Die Sünde

FrauenBibelArbeit Band 26:

## Frauen und Psalmen



Psalmen haben ihre Aktualität bis heute nicht eingebüßt. Vielfältige urchenische Befindlichkeiten wie Freude und Trauer, Hoffnung und Verzweiflung, Liebe und Hass spiegeln sich in ihnen wider.

Das menschliche Leben in seiner ganzen Bandbreite wird vor Gott zur Sprache gebracht. Der Band Frauen und Psalmen zeigt auf, dass es in jeder Lebenssituation einen Psalm gibt, der unseren Erfahrungen entspricht. Die Auslegungen zeigen, wo und wie sich moderne Menschen in diesen alten Texten wiederfinden können.

*Bettina Wellmann, Frauen und Psalmen. Frauen-BibelArbeit Band 26, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2011, 96 Seiten, € 13,20*

## Stuttgarter Kleiner Bibelführer

„Der Stuttgarter kleine Bibelführer“ führt durch die reiche Landschaft der vielen Texte in den dreiundsiebzig Büchern der Bibel und erschließt ihre Schönheit, zeigt wichtige Zusammenhänge und die Hauptlinien, informiert über Details und Hintergründe und hilft auch unbekannte Texte einzuordnen und zu verstehen.

*Stuttgarter kleiner Bibelführer, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2004, 96 Seiten, Sonderpreis: € 5,20 (statt € 9,90)*

## Das Buch der Psalmen

Der Neue Stuttgarter Kommentar – Altes Testament versteht sich als wissenschaftlich fundierter Kommentar in einer für Laien verständlichen Sprache. Die Kommentierung der Psalmen 42 bis 89 orientiert sich an der Endgestalt der Texte („syn-

chrone Auslegung“). Immer wird von der Gliederung des Textes ausgegangen; sie führt zu Sinneinheiten, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Verstehen des Textes haben. Die Vieldeutigkeit v. a. metaphorischer Sprache wird dabei in den Blick genommen.

*Manfred Oeming/Joachim Vette, Das Buch der Psalmen. Neuer Stuttgarter Kommentar, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 272 Seiten, € 25,60*

## Den harten Boden aufbrechen

In zwölf Kapiteln hält *Albert Damblon* als Pfarrer ein dankbares und flammendes Plädoyer für die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanums und damit für die nachkonziliare Messfeier – ein wichtiger Beitrag, um ein an vielen Stellen wahrnehmbares Zurück in der Kirche zu verhindern.

*Albert Damblon, Den harten Boden aufbrechen. Die positive Kraft der nachkonziliaren Liturgie, Würzburg (Echter Verlag) 2010, 92 Seiten, € 10,20*

## Jetzt verstehe ich die Bibel

Wer sich grundsätzlicher mit den biblischen Texten auseinandersetzen will, findet eine gut lesbare, fundierte Einführung in die Bibel. Nach einer allgemeinen Einleitung wird dabei auf Land, Lebenswelt und Geschichte der Bibel ebenso eingegangen wie auf Entstehung, Aufbau und Inhalt der Texte des Alten und Neuen Testaments.

Ein ausgezeichnetes Grundlagenbuch, das biblisches Basiswissen leicht verstehbar aufbereitet und zum selbstständigen Umgang mit den Texten anleitet.

*Andreas Leinhäupl (Hg), Jetzt verstehe ich die Bibel, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 296 Seiten, € 20,50*





## Erlösung aus Prägung

Erlösung und Heil-Sein sind etwas anderes als Gesund-Sein und auch inmitten von Krankheit möglich – Gnade.

Das Buch geht von Erfahrungen heutiger Menschen aus. In der hier dargelegten Schau des Neuen Testaments wird Befreiung aus Prägung zum Schlüssel für ein neues Verständnis zentraler Intentionen Jesu. Fundiert und menschnah. Erlösung mündet in neue Identität und Liebesfähigkeit.



Monika Renz, *Erlösung aus Prägung, Botschaft und Leben Jesu als Überwindung der menschlichen Angst-, Begehrens- und Machtstruktur*, Paderborn (Junfermann Verlag) 2008, 332 Seiten, € 27,70

## Mehr leben!

### Eine Auszeit mit Jesaja



Andrea Schwarz lädt in ihrem neuen Buch dazu ein, sich eine persönliche Auszeit zu nehmen. Überraschend aktuell erschließt die Autorin die Erzählungen zum Propheten Elia: Es ist die Geschichte eines Wegs aus dem Gefühl der Erschöpfung und des Burnout zu neuem Leben. Die vierzig Impulse des Buches helfen, Lebensschritte zu finden und zu gehen, hin zu „mehr Leben“.

Andrea Schwarz, *Mehr leben! Eine Auszeit mit dem Propheten Elia*, Freiburg (Verlag Herder) 2011, 180 Seiten, € 13,40

Jch bin.

Das reicht.

Das ist das Geschenk.

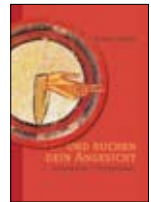
Spüre dem nach - und feiere es!

Sr. Ulrike Diekmann CPS

## ... und suchen dein Angesicht Gottesbilder – Kirchenbilder

Der zürnende und eifersüchtige Gott? Oder der barmherzige Gott und Vater? Die Bibel erzählt vielschichtig von diesem Gott: In drei Teilen interpretiert Weihbischof *DDR*. Helmut Krätzl die Gottesbilder der Bibel für unsere Zeit.

Neben biblischen Auslegungen werden brisante Schlussfolgerungen gezogen aus dem Zusammenhang von Gottesbildern und dem Bild, das die Kirche im Lauf der Geschichte von sich gegeben hat. Der Bogen reicht dabei von den berührenden Gottesbildern im Alten Testament über jene, die verstören, bis hin zum Gott und Vater Jesu Christi. Begleitet werden die Ausführungen von zahlreichen „Gottesbildern“ aus der Kunstgeschichte – ausgewählt von Hubert Gaisbauer.



Helmut Krätzl, *... und suchen dein Angesicht. Gottesbilder – Kirchenbilder*, Wien (Wiener Dom-Verlag) 2010, 192 Seiten mit 16 Farbbildern, € 23,50

## Gewaltfrei leben

### Die Herausforderung der Bergpredigt – Utopie oder Chance?

Können die zweitausend Jahre alten Texte der Bibel Antworten auf die drängendsten ethischen und gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit geben?

Ja, so ist *Herwig Büchele* überzeugt, wenn man nur an der richtigen Stelle ansetzt: bei der Bergpredigt Jesu. Hier formuliert Jesus die Grundlinien einer Ethik, die auf Liebe gründet und damit die Kraft besitzt, Spiralen der Gewalt, der Rache und der Angst zu durchbrechen.

Herwig Büchele, *Gewaltfrei leben. Die Herausforderung der Bergpredigt – Utopie oder Chance?*, Regensburg (Verlag Pustet) 2010, 80 Seiten, € 7,80

## Jesus Sirach 1 – 23



Jesus Sirach, das Werk eines schriftgelehrten Weisen aus Jerusalem vom Beginn des 2. Jahrhunderts v. Chr., ist mit 51 Kapiteln die umfangreichste Weisheitsschrift der Bibel. Die wechselvolle und schwierige Geschichte seiner Textüberlieferung ist Zeugnis eines Buches an der Grenze des Kanons. Es spiegelt eine politische und geistige Wende in Palästina. Herausgefordert durch die Begegnung mit der Kultur des Hellenismus sucht der Verfasser Antwort und Orientierung. Seine tiefe Verankerung in der Überlieferung ermöglicht ihm bei aller Zurückhaltung zugleich Offenheit für neue Impulse des Denkens und der Praxis. Die Auslegung folgt dem griechischen Text als erster vollständiger Fassung des Buches.

Johannes Marböck, *Jesus Sirach 1 – 23 (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament)*, Freiburg (Verlag Herder) 2011, 288 Seiten, € 61,70

## Von Angesicht zu Angesicht Gotteserfahrung im Alten Testament

Die Bibel erzählt von Gott nicht abgehoben und abstrakt. Gott ist in die konkreten Lebensgeschichten der Menschen auf höchst ambivalente Weise „verwickelt“.

So kommen im Alten Testament sehr unterschiedliche Gotteserfahrungen zur Sprache. Auf der einen Seite ist Gott den Menschen ganz nahe, indem er am Leben der Menschen Anteil nimmt; auf der anderen Seite ist er ein Gott, der zuweilen weit weg zu sein scheint, den man nicht mehr begreifen und durchschauen kann, an dem man zu zweifeln, gar zu verzweifeln beginnt.

Franz-Josef Ortkemper, *Von Angesicht zu Angesicht. Gotteserfahrung im Alten Testament*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 160 Seiten, € 15,40

## Der Jakobsweg der Bibel

Der Pilgerweg nach Santiago hat einen biblischen Vorläufer im Lebensweg des Patriarchen Jakob im Buch Genesis. Die biblischen Texte zeigen dessen Entwicklung und Wandlung vom Egoisten und Betrüger zum weisen und wahrhaften Menschen. In den Höhen und Tiefen dieses Lebensweges wird die Person des Jakob Modell und geistliche Anregung.

Georg Fischer, *Der Jakobsweg der Bibel. Gott suchen und finden*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 252 Seiten, € 17,40

## Entschieden mittendrin

### Das Praxishandbuch für die Seelsorge mit jungen Erwachsenen

Junge Erwachsene stehen mittendrin: zwischen Ausbildung und Beruf, Single-Dasein und Familie, Alltag und der Sehnsucht nach mehr. Die am Kirchenjahr und an einer gelingenden Persönlichkeitsentwicklung orientierten Methoden leiten zu mehr Glauben im Leben und mehr Lebendigkeit im Glauben.



Wolfgang Steffel, *Entschieden mittendrin. Praxishandbuch für die Seelsorge mit jungen Erwachsenen*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 224 Seiten, € 25,60

## Zehn gute Gründe für Gott

Stephan Sigg interpretiert die Zehn Gebote neu – herausfordernd und mitten ins Herz unserer Zeit. Geschichten, die einen nicht mehr loslassen und zeigen: Es gibt mehr als einen guten Grund, auf Gott zu vertrauen.

Stephan Sigg, *Zehn gute Gründe für Gott*, Stuttgart/Wien (Gabriel Verlag) 2011, 192 Seiten, ab 12 Jahren, € 15,40

## Mit Gott zusammen unterwegs

Die in der Kinder- und Familienpastoral tätigen AutorInnen haben mit neuen Formen der Wallfahrt ausgesprochen positive Erfahrungen gemacht: bei der Erstkommunionvorbereitung, bei Festen im Jahreskreis und auch bei Angeboten parallel zu traditionellen Wallfahrten. Der Band bietet eine pastoraltheologische Hinführung, Handwerkszeug für die Durchführung und ausgearbeitete Modelle.



Irmgard Huber/Helga Stahn, *Mit Gott zusammen unterwegs*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2010, 158 Seiten, € 15,40

## Die bunte Bibel für Kinder

Diese herrlich bunte und liebevoll illustrierte Bibel enthält die schönsten und wichtigsten Geschichten zum Vorlesen und selber lesen. Der neu verfasste Text von *Beatrix Moos* spiegelt die Kompetenz des Katholischen Bibelwerks bei der Vermittlung der biblischen Botschaft an Kinder wider.

Beatrix Moos/Honor Ayres, *Die bunte Bibel für Kinder*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2005, 142 Seiten, Sonderpreis: € 9,20 (statt € 12,90)

## 60 Fragen und Antworten

Mit diesem Quizspiel können Kinder testen, wie viel sie über das Leben und Wirken Jesu wissen. Zu jeder Frage gibt es drei Antwortmöglichkeiten, die Antwortseiten bieten weiterführende Erklärungen.



Margret Nussbaum/Katja Jäger, *Was weißt du von Jesus? 60 Fragen und Antworten*, Freiburg (Verlag Herder) 2011, 64 Seiten in Spiralbindung, € 6,20

Margret Nussbaum/Katja Jäger, *Was weißt du von Ostern? 60 Fragen und Antworten*, Freiburg (Verlag Herder) 2011, 64 Seiten in Spiralbindung, € 6,20

## Tiergeschichten aus der Bibel

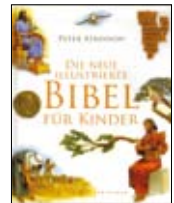
In der Bibel stecken die schönsten Tiergeschichten! Vom kleinen Schaf, das sich verlaufen hat, von der Eselin, auf der Jesus nach Jerusalem reitet, den Löwen, die hungrig in der Löwengrube herumschleichen, oder von der Taube, die mit einem Zweig im Schnabel zur Arche zurückkommt. Zwölf beliebte Tiergeschichten, je sechs aus dem Alten und Neuen Testament.



Uli Geißler/Günther Jakobs, *Meine Tiergeschichten aus der Bibel*, Stuttgart/Wien (Gabriel Verlag) 2011, 48 Seiten mit Fensterbildern, ab 4 Jahren, € 15,40

## Die neue illustrierte Bibel für Kinder

Eine spannende Einführung und übersichtliche Heranführung für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren an die Bibel – mit Schwerpunkt auf deren Entstehungsgeschichte, Wirkungskreis und Bedeutung. Chronologisch werden die großen Geschichten der Bibel bildhaft nacherzählt, Zusammenhänge hergestellt sowie historische, geographische und soziale Hintergründe beleuchtet. Der so entstehende Überblick macht deutlich, welche Rolle die Schriften für den christlichen Glauben spielen.



Erklärungen und Kommentare, Illustrationen und Fotos vermitteln eine Fülle von Hintergrundwissen, schlagen eine Brücke in die Gegenwart und helfen auch Erwachsenen, die Bibel besser zu verstehen.

Peter Atkinson/Peter Dennis, *Die neue illustrierte Bibel für Kinder*, München (Pattloch Verlag) 2010, 128 Seiten mit 160 Farbfotos und Illustrationen, € 17,50

Busfahrt

## SYNAGOGE GRAZ UND STIFT REIN

### „Die neue Synagoge erhebt sich aus den Ruinen der alten ...“

Dieser Grundidee folgte die Planung der Architekten indem ca. 9.600 Ziegel der alten 1892 eingeweihten und am 9. November 1938 niedergebrannten Synagoge für die neue Synagoge verwendet wurden. Außergewöhnlich ist auch die fünfteilige Glas- konstruktion der Kuppel, die die fünf Bücher Mose symbolisieren. Der gläserne Almemor (Bima) ist über dem Gedenkstein aus dem Jahre 1988 errichtet.



Das Zisterzienserkloster Rein wurde 1129 als 38. Kloster des Ordens gegründet. Da die 37 vor Rein gegründeten Klöster im Lauf der Geschichte aufgelöst worden sind, ist Rein das weltälteste (aktive) Zisterzienserkloster.

- Termin:** Freitag, 20. Mai 2011  
Abfahrt von Linz: 7:00 Uhr (späterer Zustieg Richtung Graz möglich),  
Besichtigung und Führung durch die Synagoge.  
Am Nachmittag Besuch von Stift Rein. Ankunft in Linz: ca. 20:00 Uhr
- Kosten:** € 25,- pro Person (exkl. Mittagessen und Führungen)
- Anmeldung**  
**u. Information:** bis 1. April 2011 im Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231  
oder [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)
- Veranstalter:** Bibelwerk und City-Forum Linz in Kooperation  
mit dem Christlich-jüdischen Komitee OÖ

**Fordern Sie den Prospekt an!**

# Kunst- und Bildungsreise

Fahrt ins Ostalgebiet

## SIEGER KÖDER – DEN GLAUBEN NEU SEHEN LERNEN

Wie kein anderer hat *Sieger Köder* mit seinen farbenprächtigen und tiefgründigen Bildern zu biblischen und religiösen Motiven einen neuen Zugang zum christlichen Glauben er- malt. Wir werden einige von ihm ausgestattete Kirchen, Kapellen und andere Originalwerke besichtigen und uns von diesen spirituell anregen lassen.

- Termin:** Do, 23. – So, 26. Juni 2011, Abfahrt 13:00 Uhr in Ried
- Begleitung:** *Josef und Helga Schwabeneder*
- Anmeldung:** Bildungshaus St. Franziskus/Ried, ☎ 07752/82742
- Quartier:** Haus Schönenberg, Ellwangen
- Kosten:** € 290,- für Fahrt mit Bus, DZ mit Halbpension und Besichtigungen

**Nähere Infos unter [www.franziskushaus.at](http://www.franziskushaus.at)**

Bibelgespräche

## „MEHR ALS WORTE“

**Termin:** Do, 3. März/7. April/5. Mai/9. Juni 2011, jeweils 19:30 Uhr

**Ort:** Klosterhof Traunkirchen

**Begleitung:** *Renate Leidinger*

---

Bibelabend

## LEBENDIGER ZUGANG ZUR BIBEL

**Termin:** Mi, 9. März/13. April/4. Mai/8. Juni 2011, jeweils 20:00 Uhr

**Ort:** Pfarrheim, Scharnstein

**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

## JESUS NEU ENTDECKEN

**Termine:** So, 13./20./27. März, 3./10. April 2011, jeweils 18:00 Uhr

**Ort:** Linz-St. Severin, Pfarrkirche

**Begleitung:** *Franz Kogler, Martin Zellinger*

---

Lebendiger Zugang zur Bibel

## DEN FIGUREN DER PASSIONSSPIELE AUF DER SPUR

**Termine** Di, 15. und 29. März/Mi, 30. März 2011, jeweils 19:30 Uhr

**Ort:** Mettmach, Pfarrheim

**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

## TANZ ALS GEBET

**Termin:** Mi, 16. März 2011, 19:30 Uhr

**Ort:** Münzbach, Pfarrsaal (über der Sakristei)

**Begleitung:** *Ingrid Penner*

---

## BIBELABENDE: FÜR WEN LÄUFST DU?

Der Glaube ist uns wichtig, vielen sogar sehr wichtig. Dennoch: Für wen/was engagieren wir uns (eigentlich)? So leicht wie es scheint, ist die Frage gar nicht zu beantworten. Daher machen wir uns miteinander auf die Suche nach den eigentlichen Wurzeln ...

**Termin:** Do, 17./24./31. März 2011, jeweils 19:30 Uhr

**Ort:** St. Ulrich bei Steyr, Pfarrheim

**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

## BIBELABEND: GESPRÄCH AM JAKOBSBRUNNEN

**Termin:** Mo, 21. März/18. April/16. Mai/20. Juni 2011, jeweils 19:30 Uhr

**Ort:** Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/8801-400

**Begleitung:** *Lukas Dikany*

---

## BESINNUNGSTAG FÜR SENIORINNEN

**Termin:** Mi, 23. März 2011, 10:00 – 16:00 Uhr  
**Ort:** Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/8801-400  
**Begleitung:** *Andreas Fischer*

---

Besinnungstage für Frauen

## DER HIMMEL TRÄGT – ZUSAGEN DES GLAUBENS FÜR DAS ALLTÄGLICHE LEBEN

**Termin:** Do, 24. – So, 27. März 2011, 16:00 – 13:00 Uhr  
**Ort:** Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/8801-400  
**Begleitung:** *Lukas Dikany*  
**Kosten:** € 30,--  
**Anmeldung:** seminar@stift-schlaegl.at

---

Bibelgespräche

## LIEBESGESCHICHTEN IN DER BIBEL

**Termin:** Mo, 28. März/18. April/30. Mai 2011, jeweils 19:30 Uhr  
**Ort:** Traun Oedt-St. Josef, Pfarrheim  
**Begleitung:** *Walter Reiter*

---

## GLAUBE GIBT HALT

**Termin:** Di, 29. März, 5./12. April 2011, jeweils 20:00 Uhr  
**Ort:** Neukirchen am Wald, Pfarrheim  
**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

## MIT DER BIBEL OSTERN ENTDECKEN

**Termin:** Di, 29. März/12. April, Do, 5. Mai 2011, jeweils 19:30 Uhr  
**Ort:** Wartberg/Aist, Pfarrheim  
**Begleitung:** *Ingrid Penner*

---

## UND SIE BEWEGT MICH DOCH – DIE KIRCHE ...

**Termin:** Fr, 1./8./15. April 2011, jeweils 19:30 Uhr  
Predigt in der Pfarrkirche am So, 27. März 2011/8:30 Uhr  
**Ort:** Zipf, Pfarrheim  
**Begleitung:** *Franz Kogler, Bernd Hüasers*

---

## PASSIONSEINKEHR

**Termin:** Fr, 1. – So, 3. April 2011, 18:00 – 16:00 Uhr  
**Ort:** Kremsmünster, Subiaco  
**Begleitung:** *Dietrich Bodenstein*  
**Kosten:** € 125,-- bis € 136,--  
**Anmeldung:** d.bodenstein@eduhi.at, ☎ 07612/70066

---

## **VERSCHWENDUNG ODER BALSAM? SALBUNGSTEXTEN DER BIBEL NACHSPÜREN ...**

**Termin:** Sa, 2. April 2011/14:00 – 18:00 Uhr  
**Ort:** Diözesanhaus Linz  
**Begleitung:** *Renate Leidinger*  
**Anmeldung:** Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231

---

Bibel einfach lesen

## **EINEN LEBENDIGEN ZUGANG ZUR QUELLE UNSERES GLAUBENS ENTDECKEN**

**Termin:** Sa, 2. April 2011, 9:00 – 18:00 Uhr;  
Abschluss um 19:00 Uhr mit der Abendmesse  
**Ort:** Steinakirchen am Forst, Pfarheim  
**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

## **BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN – WERKKURS TIERE**

**Termin:** Sa, 2. April 2011, 9:00 – 17:00 Uhr  
**Ort:** Baumgartenberg  
**Begleitung:** *Martha Leonhartsberger*  
**Kosten:** € 25,- für Kursleitung zuzügl. Materialkosten  
**Anmeldung:** ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at

---

## **DAS IST DAS FASTEN, WIE ICH ES LIEBE**

Ausgehend vom Alten Testament wollen wir uns auf ein Fasten „wie ich es liebe“ (Jes 58) einlassen und überlegen, was das mit unserem Leben zu tun hat – und sich in den persönlichen Alltag umsetzen lässt. Klarer Weise spielt dabei der Blick auf das Leben Jesu eine große Rolle.

**Termin:** Mi, 6. April 2011, 19:30 Uhr  
**Ort:** Attnang-Puchheim, Bildungszentrum Maximilianhaus, ☎ 07674/66550  
**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

Bibel intensiv

## **WAS MICH AN JESUS FASZINIERT UND BEGEISTERT**

Miteinander wollen wir uns zunächst selbst „ein Bild“ von Jesus machen, um dann die religiöse Situation seiner Zeit anzuschauen, und suchen schließlich anhand ausgewählter Texte des Neuen Testaments einen je eigenen Zugang. Er hat damals mit seiner Botschaft vom Reich Gottes fasziniert in Wort und Tat.

**Termin:** Sa, 9. – So, 10. April 2011, 9:00 – 12:30 Uhr  
**Ort/Anmeldung:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537  
**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

## BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN – WERKKURS

**Termine/Orte:** Fr, 8. – So, 10. April 2011, 16:00 – 17:00 Uhr in Prambachkirchen  
Do, 2. – Sa, 4. Juni 2011, 16:00 – 17:00 Uhr in Baumgartenberg  
Fr, 24. – So, 26. Juni 2011, 16:00 – 17:00 Uhr in Hartkirchen

**Begleitung:** *Martha Leonhartsberger*

**Kosten:** € 65,-- für Kursleitung zzgl. Materialkosten

**Anmeldung:** ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at

---

## BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN – WERKKURS

**Termin:** Fr, 29. – Sa, 30. April 2011, Fr, 14:00 – 21:30 Uhr, Sa, 9:00 – 19:00 Uhr

**Ort:** Bad Ischl, Jugendgästehaus,

**Begleitung:** *Ilse Zierler*, ☎ 0664/5337175, ilse@zierler.co.at

**Kosten:** Kurskosten € 65,-- zzgl. Materialkosten (€ 27,-- pro Figur)

**Übernachtung:** im Jugendgästehaus möglich (☎ 06132/26577-0)

---

## BIBELABEND

**Termin:** Do, 12. Mai 2011, 19:30 Uhr

**Ort:** Grieskirchen, Pfarrheim

**Begleitung:** *Ingrid Penner*

---

## BIBELFEST: DIE BIBEL ZUM BLÜHEN BRINGEN

**Termin:** So, 15. Mai 2011, 14:00 – 18:00 Uhr

**Beginn:** 14:00 Uhr: Ankommen bei Kaffee, ab 14:30 Uhr: Biblische Workshops  
17:00 Uhr: Zertifikatsverleihung der Absolventen des Grundkurses Bibel  
anschließend Buffet

**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011

**Begleitung:** *P. Hans Eidenberger, Ingrid Penner, Franz Kogler und Walter Reiter*

**Unkostenbeitrag:** € 7,-- (inkludiert Kaffee und Büffet)

**Anmeldung:** bis 29. April: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231

---

## „WENN ER (ABER) KOMMT ...“

### DAS LETZTE BUCH DER BIBEL NEU ENTDECKEN

Kaum ein Text der Bibel stößt bei Bibellesenden auf so viel Ablehnung wie die Offenbarung. Wir betrachten sie ein Stück weit nicht aus der Perspektive der kopfschüttelnden Betrachtenden im 21. Jahrhundert, sondern aus dem Blickwinkel der Betroffenen und Angesprochenen zur Zeit der Entstehung der Texte. Diese Veränderung des Standpunktes kann und will Mut machen, die Texte auch „uns an den Leib rücken zu lassen“ (F. Stier).

**Termin:** Do, 19. Mai 2011, 9:30 – 16:30 Uhr

**Ort:** Bildungshaus St. Virgil, Salzburg

**Begleitung:** *Franz Kogler*

**Anmeldung:** lucia.greiner@virgil.at, ☎ 0662/65901

**Kosten:** € 31,-- (inkl. Mittagessen)

---



Erlösung aus Prägung

## WAS HEILT, WAS LÖST?

**Termin:** Fr, 20. Mai 2011, 19:30 Uhr  
**Ort:** Pfarrkirche Gmunden/Ort  
**Begleitung:** Dr. Monika Renz

---

## MEDITATIVES WANDERN

**Termin:** Do, 2. – So, 5. Juni 2011  
**Ort:** Völs am Schlern, Südtirol  
**Begleitung:** Dietrich Bodenstein, d.bodenstein@eduhi.at, ☎ 07612/70066  
**Kosten:** € 185,--

Wandern mit der Bibel 2011

## GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Diese Wanderwoche steht ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens, des Auftankens und Kraftschöpfens. Unterwegs gestärkt mit biblischen Gedanken und spirituellen Impulsen von *Hans Hauer*.

**Termin:** So, 17. – Sa, 23. Juli 2011  
**Ort:** Maurach/Achensee – Tirol  
**Begleitung:** Hans Hauer  
**Kosten:** DZ € 360,-- p. Person/EZ € 390,-- (mit Selbstanreise)  
**Informationen:** Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3234 oder [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH

---

## FAMILIEN-URLAUBSWOCH

**Termin:** So, 24. – Sa, 30. Juli 2011  
**Ort:** Grünau, Jugendheim  
**Begleitung:** Franz Kogler  
**Kosten:** Vollpension für 6 Tage: € 228,--/Kinder bis 1 J. € 15,--/von 1-3 J. € 58,--  
von 4-6 J. € 135,--/von 7-15 J. € 175,--/Kursbeitrag pro Familie: € 98,--  
**Anmeldung:** [gruberandi@aon.at](mailto:gruberandi@aon.at), ☎ 0664/8460835

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH

---

## BIBEL SOMMERWOCHE: JAKOBSWEGE DER BIBEL

Die Bibel kennt einige Männer mit dem Namen Jakob(us) und deren unterschiedliche Wege: Am Beginn steht die Gestalt des Stammvaters Jakob ... Am Outdoor-Tag werden wir ein kleines Stück des OÖ. Jakobsweges – bereichert durch Impulse – gehen.

**Termin:** So, 31. Juli – Sa, 6. Aug. 2011, 15:00 – 12:00 Uhr  
**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011  
**Begleitung:** Ingrid Penner/Hans Eidenberger  
**Kurskosten:** € 140,--  
**Anmeldung:** bis 1. Juli: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at), ☎ 0732/7610-3231

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH

Sinaireise

## WÜSTE – EIN WEG ZU SICH SELBST

Biblische Betrachtungen und Meditationen mit dem Propheten Elija in der Wüste Sinai: „Was willst du hier?“ (1 Kön 19,9). Bei dieser Reise sind wir von Beduinen begleitet, zu Fuß unterwegs und einige Tage lagern wir in der Nähe des Moseberges.



In der Wüste werden wir mit Impulsen, Zeiten der Stille, Meditationen, biblischen Betrachtungen, Austauschrunden, Ritualen, usw. eine intensive Zeit der persönlichen Einkehr erleben.

**Termin:** Mo, 29. Aug. – Do, 8. Sept. 2011

**Ort:** Sinai/Ägypten

**Begleitung:** Markus Göschlberger, Hans Hauer

**Information:** Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231, hans.hauer@dioezese-linz.at

**Kosten:** ca. € 1.450,- (bei einer TeilnehmerInnenzahl von 14 – 18 Personen)

## Expedition Bibel

**UNSERE BIBELAUSTELLUNG „EXPEDITION BIBEL“  
KÖNNEN SIE AN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN:**

**Noch bis 28. Mai 2011: Wien, Dommuseum**

Kontakt: Margareta Chwatal, ☎ 01/51552-3300, m.chwatal@edw.or.at

**19. März – 3. April 2011: Horn, Canisiusheim**

Kontakt: Mag. Karl Mühlberger, ☎ 02982/2645

**25. März – 10. April 2011: Vöcklamarkt**

Kontakt: Stefan Krichbaum, ☎ 0699/88782615, marianne.baumann@dioezese-linz.at

**2. – 17. April 2011: Dörnbach**

Kontakt: Franz Winter, ☎ 0676/8776-5590, franz.winter@doernbach.at

**6. – 25. April 2011: St. Andrä vor dem Hagenthal**

Kontakt: Ulrike List, ☎ 0699/17038848

**7. – 22. Mai 2011: Mattighofen**

Kontakt: Franz Schießmann, ☎ 0664/3053600, frank.schlessmann@gmx.at

**20. Mai – 6. Juni 2011: St. Pölten, Dompfarre**

Kontakt: Pfarramt, ☎ 02742/353402

**2. – 16. Oktober 2011: Schladming**

Kontakt: Bernhard Preiß, ☎ 03687/22359, bernhard.preiss@kabsi.at

---

**Weitere Informationen zu unseren Wanderausstellungen  
auf unserer Homepage unter: [www.dioezese-linz.at/bibelausstellung](http://www.dioezese-linz.at/bibelausstellung)**

---

## Holzpyramide

Auseinandergenommen ist diese Holzpyramide schnell, doch beim Zusammenbau der 20 Holzkugeln (Durchmesser je 6 cm) wird es knifflig, denn es gibt nur eine Lösung. Kaum zu glauben, dass es so schwer sein kann, aus den Holzkugeln eine Pyramide zu bauen. Als Stresskiller, Gehirn-Jogging zur Förderung der Konzentration oder einfach als absolut starker Zeitvertreib gegen Langeweile, ... und als schöner Ziergegenstand aus Vollholz – und: Pyramidenbau war ja auch in biblischen Zeiten kein Honiglecken.



€ 35,-- (Vorbestellpreis bis 31. März 2011: € 25,--)

### Impressum:

Medieninhaber: Pastoralamt, BIBELWERK LINZ, Kapuzinerstr. 84, A-4020 Linz  
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, ☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, e-mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/bibel  
Gestaltung: Michaela Helletzgruber, Hersteller: Druckerei Rohrbach, Auflage 9.000  
Unsere Bankverbindungen: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank Kto.Nr. 16972/BLZ 54000  
IBAN: AT 3754 000000000 16972, BIC: OBLAAT2L  
Die Nummer 117 der LINZER BIBELSAAT erscheint im Juni 2011, Redaktionsschluss: 15. April 2011

## Ich bin noch kein/e AbonnentIn der *Linzer Bibelsaat* und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 117
- LINZER BIBELSAAT  
für Werbezwecke: ..... Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

### Nähere Info über:

- LINZER FERNKURSE
- LINZER BIBEL AUSSTELLUNG
- VEREIN FREUNDINNEN DES BIBELWERKES
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- BUSFAHRT ZUR SYNAGOGE IN GRAZ
- BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:

.....

### Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: ..... (Alter: .... Jahre)

Bitte  
mit einer  
€ 0,55 Marke  
frankieren.  
Danke!



## Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84  
4020 Linz  
ÖSTERREICH

## Was wichtig ist ...

Man darf nie an die ganze Straße,  
auf einmal denken, verstehst Du?

Man muss nur an den nächsten Schritt denken,  
an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich,  
und immer an den nächsten ...

Dann macht es Freude.

Das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut.

Und so soll es sein ...

Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt  
die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt, wie.

Und man ist nicht aus der Puste.

Das ist wichtig ...

„Der Straßenkehrer Beppo“ aus: Michael Ende, Momo

### BESTELLKARTE:

<input type="checkbox"/> Biblexikon (portofrei)	€ 59,70	<input type="checkbox"/> Die Apostel Jesu	€ 9,80
<input type="checkbox"/> Das hat Sinn (portofrei)	€ 15,40	<input type="checkbox"/> Alttestamentl. Gestalten im NT	€ 6,90
<input type="checkbox"/> Shalom	€ 9,80	<input type="checkbox"/> Erlösung aus Prägung	€ 27,70
<input type="checkbox"/> Kinder- u. Fam.gottesdienste	€ 25,60	<input type="checkbox"/> Mehr leben!	€ 13,40
<input type="checkbox"/> Wort-Gottes-Feiern	€ 28,70	<input type="checkbox"/> Gottesbilder - Kirchenbilder	€ 23,50
<input type="checkbox"/> Dem Wort auf der Spur (Ltg.)	€ 11,80	<input type="checkbox"/> Schreibtischauflage 2010/11	€ 5,50
<input type="checkbox"/> Dem Wort auf der Spur (TN)	€ 14,30	<input type="checkbox"/> Wenn Gebet Bewegung wird	€ 19,90
<input type="checkbox"/> Bibel für Fragende	€ 68,00	<input type="checkbox"/> Biblisches Sonntagsblatt	€ .....
<input type="checkbox"/> Frauen und Psalmen	€ 13,20	<input type="checkbox"/> Gewaltfrei leben	€ 7,80
<input type="checkbox"/> Stuttgarter Kleiner Bibelführer	€ 5,20	<input type="checkbox"/> Pyramide	€ 25,00
<input type="checkbox"/> Das Buch der Psalmen	€ 25,60	<input type="checkbox"/> Tiergeschichten der Bibel	€ 15,40
<input type="checkbox"/> Den harten Boden aufbrechen	€ 10,20	<input type="checkbox"/> Bunte Bibel für Kinder	€ 9,20
<input type="checkbox"/> Jetzt verstehe ich die Bibel	€ 20,50	<input type="checkbox"/> .....	€ .....

Absender:

### Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele € 15,00
- CD-ROM Expedition € 45,00

Versandspesen werden verrechnet!